

2019

Geschäftsbericht
Provinzial NordWest Holding AG

Auf einen Blick

Die Provinzial NordWest Holding AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial NordWest Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und übernimmt für diese Tochterunternehmen wichtige Querschnittsfunktionen. Sie bündelt darüber hinaus die Rückversicherungsaktivitäten des Konzerns.

Provinzial NordWest Holding AG im Überblick		2019	2018	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	367,5	350,3	4,9
Selbstbehaltsquote	%	43,8	44,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	Mio. EUR	14,4	-32,3	-144,6
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	3,7	-29,3	-112,6
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	131,7	163,6	-19,5
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	135,4	134,3	0,8
Jahresüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	56,1	55,8	0,4
Eigenkapital	Mio. EUR	1.254,9	1.253,8	0,1
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	%	44,0	46,6	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	209,3	185,0	13,1
Kapitalanlagen	Mio. EUR	2.474,3	2.352,3	5,2
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	8,2	8,6	
Nettoverzinsung	%	8,1	8,4	

Inhalt

Management und Unternehmen	4	Prognosebericht	32
Vorwort des Vorstands	4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	32
Aufsichtsrat	6	Branchenentwicklung	32
Vorstand	7	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020	33
Lagebericht	8	Erklärung zur Unternehmensführung	35
Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick	9	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	36
Geschäftsmodell	10	Jahresabschluss	37
Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern	10	Bilanz	38
Gründung eines digitalen Gewerbeversicherers	10	Gewinn- und Verlustrechnung	42
„id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung	10	Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	44
Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur	11	Anhang	45
Fusion mit der Provinzial Rheinland	11	Grundlagen der Rechnungslegung	45
 		Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	45
Wirtschaftsbericht	12	Erläuterungen zur Bilanz	48
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	12	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	56
Ertragslage	14	Sonstige Angaben	58
Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen	17	Nachtragsbericht	61
Finanzlage	18	Gewinnverwendungsvorschlag	62
Vermögenslage	19	 	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	20	Weitere Informationen	63
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	21	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	63
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	21	Bericht des Aufsichtsrats	68
 		Verbundbeirat	69
Risikobericht	22	Glossar	70
Organisation des Risikomanagements	22	Eigentümerstruktur der Provinzial NordWest Holding AG	72
Risikomanagementprozess	23	Impressum	73
Versicherungstechnische Risiken	23	 	
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	25		
Risiken aus Kapitalanlagen	25		
Operationelle Risiken	27		
Sonstige Risiken	28		
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	28		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	28		
Chancenbericht	30		
Chancenmanagement	30		
Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020	30		
Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	30		

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

die Provinzial NordWest Holding AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. Das Jahresergebnis vor Steuern lag mit 135,4 Mio. Euro deutlich über unserer Planung. Ein sehr gutes versicherungstechnisches Bruttoergebnis und höhere Gewinnabführungen der Tochterunternehmen konnten die marktbedingt gestiegenen Zinsänderungsaufwendungen für Altersvorsorgerückstellungen kompensieren.

Unsere konsequente Positionierung als Versicherer der Regionen, ein starker Multikanalvertrieb sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zu diesen guten Ergebnissen maßgeblich beigetragen. Ihnen, aber auch unseren Kundinnen und Kunden möchten wir herzlich für ihren Einsatz bzw. ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr danken.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich weiterentwickeln, haben wir zahlreiche Maßnahmen und Projekte gestartet. Das Konzernprogramm „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“ ist nur ein Beispiel hierfür. Zusammen mit unseren Vertriebspartnern erarbeiten wir Antworten auf die Fragen, die sich durch die veränderten Kundenbedürfnisse, den demografischen Wandel und die Verschärfung des Wettbewerbs stellen. Auch mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder und dem Ausbau unserer digitalen Angebote, der Gründung unseres digitalen Gewerbeversicherers andsafe AG und der anstehenden Fusion mit der Provinzial Rheinland wollen wir im Jahr 2020 weitere Schritte in Richtung Wachstum und Zukunftssicherheit gehen.

Das seit Ende 2019 weltweit um sich greifende Coronavirus stellt auch die Versicherungsbranche vor neue Herausforderungen. Die Auswirkungen der Pandemie auf Gesellschaft und Wirtschaft sind für uns alle neu und noch nicht wirklich greifbar. Sie machen – das kann man heute bereits definitiv sagen – nicht vor den Toren der Provinzial Halt. Auch unser Unternehmen ist als Versicherer und als Arbeitgeber gefordert, Verantwortung zu übernehmen und Problemlösungen zu finden. Hieran arbeiten wir mit Hochdruck und werden alles in unserer Macht Stehende unternehmen, einen Beitrag zur Stabilität und Sicherheit für unsere Mitarbeiter, Kunden, Vertriebspartner und Eigentümer in unseren Geschäftsgebieten und darüber hinaus zu leisten.

Münster, im Mai 2020

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Dr. Ulrich Scholten
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Matthew Wilby



V. l. n. r.:

Dr. Ulrich Scholten, Dr. Markus Hofmann, Frank Neuroth, Dr. Wolfgang Breuer, Dr. Thomas Niemöller, Matthew Wilby, Stefan Richter

Dr. Wolfgang Breuer

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernentwicklung, Personal, Konzernkoordination, Kommunikation, Interne Revision, Recht, Compliance, Datenschutz, Verwaltung

Dr. Ulrich Scholten

Jahrgang 1967, seit März 2016 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, seit April 2015 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Rechnungswesen, Bilanzen, Steuern, Rückversicherung, Kapitalanlagecontrolling, Konzern-controlling, Unternehmensplanung, Gesamtrisikomanagement

Dr. Markus Hofmann

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Vertrieb (Agenturen, Sparkassen, Makler ohne Spezial), Marketing

Frank Neuroth

Jahrgang 1961, seit März 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Leben Landesdirektionen, Aktuariat, Kapitalanlagen (Frontoffice)

Dr. Thomas Niemöller

Jahrgang 1969, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernbetriebsorganisation, Informationstechnologie

Stefan Richter

Jahrgang 1960, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Versicherungstechnik, Produkte und Steuerung Komposit, Spezialgeschäft, Makler Spezial

Matthew Wilby

Jahrgang 1963, seit Mai 2016 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Kunden- und Vertriebsservice, Standardgeschäft Privat- und Firmenkunden

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Liane Buchholz Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzende	Götz Bormann Vorsitzender des Vorstands der Förde Sparkasse	Wilfried Groos Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Siegen	Dr. Eckhard Ruthemeyer Bürgermeister der Stadt Soest
Wilhelm Beckmann Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns; Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster – freigestellt –; Stellvertretender Vorsitzender	Martin Brandenburg Sachbearbeiter der Provinzial Nord Brandkasse AG; Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschafts- betriebs der Provinzial am Standort Kiel; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns	Thomas Hartung Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz	Frank Schischedsky Pressesprecher; ver.di Landesbezirk Nord
Reinhard Boll Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein	Kerstin David Vorsitzende des Betriebs- rats des Gemeinschafts- betriebs der Provinzial am Standort Kiel; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	Markus Lewe Oberbürgermeister der Stadt Münster	Holm Sternbacher Polizeibeamter a. D.; Mitglied der Landschafts- versammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzender der SPD-Frak- tion in der Landschaftsver- sammlung des Land- schaftsverbands Westfa- len-Lippe
	Michael Eßer Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	Matthias Löb Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe	Andreas Vietor Hauptabteilungsleiter der Westfälischen Provinzial Versicherung AG
	Frank Fassin Landesfachbereichsleiter; Finanzdienstleistungen ver.di Landesbezirk NRW	Alexandra Luerssen Gewerkschaftssekretärin; Fachbereich Finanzdienstleistungen ver.di Landesbezirk Hamburg	Anne Wimmersberg Stellvertretende Vorsitzen- de des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; 2. Stellvertre- tende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –
		Ralf Neidhardt Vorsitzender des Betriebsrats des Gemein- schaftsbetriebs der Provin- zial am Standort Hamburg; 1. Stellvertretender Vorsit- zender des Gesamt- betriebsrats Konzern des Provinzial NordWest Konzerns – freigestellt –	

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender

Dr. Ulrich Scholten
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Markus Hofmann
(ab 1. Januar 2020)

Frank Neuroth

Dr. Thomas Niemöller

Stefan Richter

Matthew Wilby

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Ein kräftiges Beitragswachstum, stark rückläufige Schadenaufwendungen und ein wieder deutlich positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis kennzeichneten die Entwicklung im Rückversicherungsgeschäft der Provinzial NordWest Holding AG im Berichtsjahr 2019. Dem auf Vorjahresniveau liegenden Kapitalanlageergebnis standen marktbedingt gestiegene Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen sowie höhere Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes gegenüber. Insgesamt konnte das Jahresergebnis vor Steuern leicht auf 135,4 (Vorjahr: 134,3) Mio. Euro gesteigert werden.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeiträge** der Provinzial NordWest Holding AG sind im Geschäftsjahr 2019 um 4,9 % auf 367,5 (350,3) Mio. Euro gestiegen. Hierbei profitierte die Holding als Rückversicherer von der dynamischen Beitragsentwicklung im Erstversicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial NordWest Konzerns.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** sind gegenüber dem durch den Sturm „Friederike“ stark schadenbelasteten Vorjahr um 54,8 % auf 141,7 (313,8) Mio. Euro zurückgegangen. Infolgedessen hat sich die bilanzielle Bruttoschadenquote deutlich auf 39,3 (91,1) % verringert.
- Die **Schaden-Kosten-Quote** (Combined Ratio) verbesserte sich als Folge der geringeren Schadenaufwendungen auf 67,2 (118,8) %. Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis** war wieder deutlich positiv und belief sich auf 107,5 (-73,4) Mio. Euro.
- Die Rückversicherer nahmen an der positiven Geschäftsentwicklung teil. So waren im Berichtsjahr 2019 per saldo 93,1 Mio. Euro an die Rückversicherer abzuführen, nachdem sie im Vorjahr die versicherungstechnische Ergebnisrechnung mit 41,1 Mio. Euro entlastet hatten.
- Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen waren 10,7 Mio. Euro zuzuführen, im Vorjahr waren dagegen 2,9 Mio. Euro zu entnehmen. Insgesamt ergab sich ein positives **versicherungstechnisches Nettoergebnis** in Höhe von 3,7 (-29,3) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** lag mit 196,4 (196,5) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 8,1 (8,4) %. Gesunkenen Erträgen aus Fondausschüttungen standen dabei gestiegene Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen und rückläufige Aufwendungen für Kapitalanlagen gegenüber.
- Das **sonstige Ergebnis** ging als Folge der deutlich höheren Zinsänderungsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen sowie der im Kontext des Fusionsprüfungsprozesses mit der Provinzial Rheinland gestiegenen Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes auf -64,7 (-32,9) Mio. Euro zurück.
- Insgesamt konnte das **Jahresergebnis vor Steuern** um 0,8 % auf 135,4 (134,3) Mio. Euro gesteigert werden. Nach Abzug der Steueraufwendungen in Höhe von 79,3 (78,4) Mio. Euro belief sich der **Jahresüberschuss** auf 56,1 (55,8) Mio. Euro.
- Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 50,0 (50,0) Mio. Euro betrug der **Bilanzgewinn** 106,1 (105,8) Mio. Euro.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial NordWest Konzern

Die Provinzial NordWest Holding AG ist die Dachgesellschaft des Provinzial NordWest Konzerns und hat ihren Sitz in Münster. Der Provinzial NordWest Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 3,7 Mrd. Euro zu den großen deutschen Versicherungsgruppen und ist der zweitgrößte öffentliche Versicherungskonzern in Deutschland. Er ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe.

Unter der Provinzial NordWest Holding AG, die als Management- und Steuerungsholding fungiert und das aktive Rückversicherungsgeschäft betreibt, agieren rechtlich selbstständige regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- die Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- die Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel, und
- die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg.

Die zwei erstgenannten Versicherer sind über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG über einen Beherrschungsvertrag mit der Provinzial NordWest Holding AG verbunden. Im Mai 2019 hat zudem die andsafe AG, ein digitaler Gewerbeversicherer mit Sitz in Münster, den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Einzelheiten sind dem nachfolgenden Kapitel zu entnehmen.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben, die ebenfalls über einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Provinzial NordWest Holding AG verbunden ist.

Die Asset Management-Aktivitäten der Konzernunternehmen sind in der Provinzial NordWest Asset Management GmbH gebündelt. Die mit der Provinzial NordWest Holding AG durch einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verbundene Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen der strategischen Kapitalanlagensteuerung sowie des Kapitalanlagecontrollings bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Gründung eines digitalen Gewerbeversicherers

Der Provinzial NordWest Konzern stellt sich den Herausforderungen der Digitalisierung. Neben der digitalen Transformation der bestehenden Konzernunternehmen wurde die PNW Gruppe um einen Versicherer mit einem rein digitalen Geschäftsmodell ergänzt: Die andsafe AG hat im Mai 2019 den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Zielgruppe sind digital-affine und besonders preissensible hybride Kunden aus dem Bereich der Kleinunternehmen, die über klassische Vertriebswege nicht oder nur schwer zu erreichen sind. Die andsafe AG bietet den Gewerbetreibenden einen standardisierten auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnittenen Deckungsumfang und ein auf einem digitalen Geschäftsmodell basierendes Pricing. Angebote wurden zunächst Betriebs-Haftpflichtversicherungen und ab September 2019 auch Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen. Die Produktpalette soll sukzessive erweitert werden.

Die andsafe AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteile wiederum zu 100 % von der Provinzial NordWest Holding AG gehalten werden. Das Start-up ist somit Teil des Provinzial NordWest Konzerns und im gesamten Bundesgebiet tätig. Die Provinzial NordWest Holding AG stellt die Risikokontrolle durch die Einbeziehung der andsafe AG in das einheitliche Governance-System sicher. Zwischen der Provinzial NordWest Holding AG und der andsafe AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das Versicherungsgeschäft der andsafe AG wird von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG vollständig in Rückdeckung übernommen.

Es ist sichergestellt, dass die andsafe AG die Möglichkeit hat, die für ein Start-up notwendige eigenständige Unternehmenskultur und Reaktionsgeschwindigkeit zu entwickeln. Gleichzeitig wird aber durch eine gezielte Verlinkung der andsafe AG mit dem Konzern und seinen Vertriebswegen über unterschiedliche Dienstleistungs- und Kooperationsvereinbarungen garantiert, dass das Know-how der andsafe AG und die dort erlangten neuen digitalen Fähigkeiten in den Konzern zurückfließen. Es wird gewährleistet, dass auch die klassischen Vertriebswege die neuen digitalen Versicherungslösungen anbieten können.

„id-fabrik“ für Innovation und Digitalisierung

Die vier öffentlichen Versicherer Versicherungskammer Bayern, Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und SV SparkassenVersicherung haben im August 2019 die innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh, kurz „id-

fabrik“, gegründet. Die „id-fabrik“ bündelt die Innovationskraft und die Aktivitäten der vier größten Versicherer in der Sparkassen-Finanzgruppe, um neue Geschäftspotenziale zu eröffnen und die gute Wettbewerbsposition zu sichern. Dabei versteht sich das in Berlin ansässige Start-up als zentraler Gestalter der digitalen Zukunft für die öffentlichen Versicherer. Die in der „id-fabrik“ entwickelten Lösungen für Vertrieb und Kundenbetreuung werden den Gesellschaftern sowie anderen öffentlichen Versicherern und Vertriebspartnern zur Verfügung gestellt.

Die Etablierung eines eigenen Start-ups, klar getrennt von den bestehenden Versicherern, bietet die Möglichkeit zum Aufbau einer agilen Arbeits- und Führungskultur. An der „id-fabrik“ sind die Versicherungskammer Bayern mit 40 %, die Provinzial NordWest, Provinzial Rheinland und die SV SparkassenVersicherung zu jeweils 20 % beteiligt. Die 20-Prozent-Beteiligung der Provinzial NordWest wird von der Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten.

Geschäftstätigkeit und Eigentümerstruktur

Die Provinzial NordWest Holding AG ist die Management- und Steuerungsholding des Provinzial NordWest Konzerns. In ihr sind wichtige zentrale Querschnittsfunktionen gebündelt. Als Rückversicherer zeichnet die Provinzial NordWest Holding AG im Wesentlichen Rückversicherungsgeschäft aus dem eigenen Konzern und aus der Gruppe der öffentlichen Versicherungsunternehmen. Um Diversifikationspotenziale zu erschließen, wird insbesondere die Sturm- und Feuer-Rückversicherung konzernweit bei der Holding gebündelt. Die Tochterunternehmen Westfälische Provinzial Versicherung AG und Provinzial Nord Brandkasse AG erhalten bei der Holding zunächst einen individuellen und die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG einen vollständigen Rückversicherungsschutz. Anschließend gibt die Holding das Sturm- und Feuer-Rückversicherungsgeschäft größtenteils als zusammengefasstes Portefeuille an den Rückversicherungsmarkt weiter.

Eine Übersicht über die von der Holding betriebenen Versicherungszweige und -arten des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 36 dargestellt.

Eigentümer der Provinzial NordWest Holding AG

Die Eigentumsverhältnisse der Provinzial NordWest Holding AG stellen sich unverändert wie folgt dar:

Eigentümer der Provinzial NordWest Holding AG	Anteil %
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH*	40
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	40
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	18
Ostdeutscher Sparkassenverband	2
	100

* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Due-Diligence-Prozess und die vergleichende Bewertung der beiden Unternehmensgruppen, Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest, wurden im Jahr 2019 fortgeführt. Notwendige Neuplanungen aufgrund der nochmals stark rückläufigen Zinsentwicklung haben im Bewertungsprozess zu Verzögerungen geführt. Infolgedessen konnte das zunächst angestrebte Ziel einer Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2019 nicht realisiert werden.

Die im Bewertungsprozess gewonnenen Erkenntnisse wurden von den Eigentümern, den Aufsichtsräten der Unternehmensgruppen sowie den am Prozess beteiligten Wirtschaftsprüfern intensiv analysiert und bewertet. Der Fusionsprüfungsprozess soll im Jahr 2020 abgeschlossen und die Fusion rückwirkend zum 1. Januar 2020 erreicht werden.

Durch eine Fusion der beiden Unternehmensgruppen entstünde der größte öffentliche Komposit- und Lebensversicherer in Deutschland mit einem Beitragsvolumen von über 6 Mrd. Euro. Die beiden Provinzial-Gruppen sind bereits sehr lange eng miteinander verbunden. Sie teilen sich die Marke, haben die gleichen Werte und einen Stammsitz im selben Bundesland. Durch ein noch engeres Zusammenrücken würde eine starke Versicherungsgruppe entstehen, die mit ihrem öffentlichen Auftrag eine bedeutsame Rolle in der Versicherungslandschaft spielt. Eine Fusion kann somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Steigerung der Ertragskraft, der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsplätze beider Provinzial-Gruppen leisten.

Wirtschaftsbericht

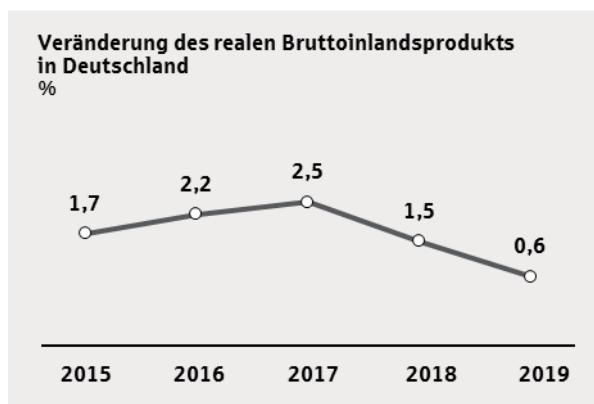
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wirtschaftswachstum deutlich abgeschwächt

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2019 deutlich abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs nur noch um 0,6 (1,5) %. Durch die sich verschärfenden Handelskonflikte der USA mit China und der EU, die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem „Brexit“ und die instabile weltpolitische Gemengelage trübte sich das konjunkturelle Umfeld zunehmend ein. Zum Jahresende gab es erste Hinweise auf eine mögliche Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China.

In Deutschland waren zumindest die binnengewirtschaftlichen Auftriebskräfte weiterhin intakt. Vor allem der Bau- und der Dienstleistungssektor entwickelten sich positiv. Lohnerhöhungen und der Zuwachs bei den Transferzahlungen sorgten für eine kräftige Zunahme der verfügbaren Einkommen. Der Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzte sich, wenn auch verhaltnisweise, fort. Die Verbraucherpreise stiegen nur moderat. Vor diesem Hintergrund wuchsen die privaten Konsumausgaben sogar noch etwas stärker als im Vorjahr. Auch die staatlichen Konsumausgaben haben sich deutlich erhöht.

Vergleichsweise schwach entwickelte sich dagegen der gewerblich-industrielle Sektor. Ursache hierfür waren vor allem die eingetrübten Exporterwartungen der deutschen Wirtschaft und der hiermit verbundene Rückgang der Industrieproduktion. Besonders ausgeprägt war der Rückgang im Kraftfahrzeugbau, der nicht nur auf zyklische Faktoren, sondern auch auf den Technologiewandel im Automobilsektor (Elektromobilität) zurückzuführen ist.



Rentenmärkte im Abwärtssog der Konjunktur

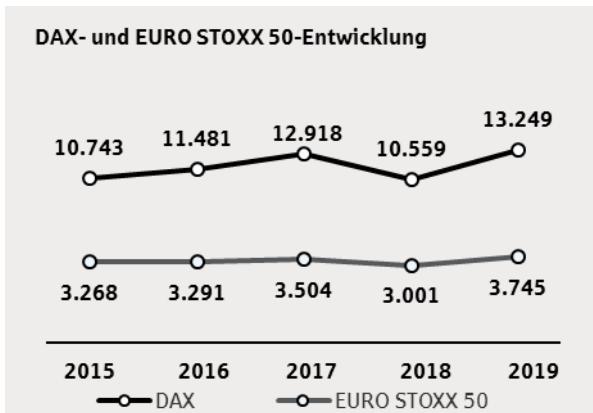
Die Entwicklung an den Finanzmärkten stand unter dem Eindruck der sich abschwächenden Konjunktur und politischer Risiken. Neben den Handelskonflikten, dem „Brexit“ und geopolitischen Konflikten sorgte der Kurswechsel in der Geldpolitik für einen Renditeverfall auf neue historische Tiefstwerte. Die EZB hatte auf ihrer Sitzung im Juni 2019 vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Abwärtsrisiken sowie der zuletzt schwächeren Konjunkturdaten ihren „Zinsausblick“ (Forward Guidance) erneut angepasst und eine Lockerung der Geldpolitik angedeutet. Erstmals seit Dezember 2008 senkte auch die Federal Reserve Bank in den USA wieder die Zinsen, um der drohenden Abschwächung der US-Wirtschaft entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund fiel die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen im August 2019 auf ein historisches Tief von -0,71 %. Die Anleihenmärkte reagierten auf die wachsenden Unsicherheiten mit einem Anstieg der Risikoauflschläge (Credit Spreads). Bis zum Ende des Berichtsjahres 2019 konnte sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,19 (+0,25) % erhöhen.

Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen



Gestiegene Kurse auf den Aktienmärkten

Nach einem positiven Jahresauftakt mit teilweise kräftigen Kurssteigerungen führten die Handelsstreitigkeiten und eingetrübten Konjunkturaussichten im weiteren Jahresverlauf zunächst zu Kursverlusten auf den Aktienmärkten. Erste Signale einer möglichen Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die zumindest vorübergehende Abwendung eines „harten Brexits“ sorgten im 4. Quartal dann wieder für Kursgewinne. Der DAX und der EURO STOXX 50 notierten deutlich über dem Niveau vom Jahresanfang. Zum Jahresende 2019 schloss der DAX bei 13.249 (10.559) Punkten und der EURO STOXX 50 bei 3.745 (3.001) Punkten.



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Beitragsentwicklung weiterhin erfreulich

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2019 um 3,4 % auf 73,0 (70,7) Mrd. Euro gestiegen. Das Wachstum entsprach damit trotz der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dem Vorjahreswachstum. Wachstumsmotor war die private Sachversicherung mit einem Zuwachs von 5,5 % und hier wiederum die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg um 7,5 %. Die stabile Immobiliennachfrage, steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen stützten die Geschäftsentwicklung. Nicht zuletzt aufgrund des steigenden Bedarfs an Naturgefahrenabdeckung in der Wohngebäudeversicherung lag die Beitragsentwicklung leicht über dem hohen Vorjahresniveau und damit auch über dem langjährigen Durchschnitt. Auch die industriell-gewerblichen Sachversicherungszweige verzeichneten insgesamt ein kräftiges Wachstum von 5,0 %. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug dagegen lediglich 1,5 %.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen vergleichsweise moderat um 2,4 %. Insbesondere der verstärkte Preiswettbewerb wirkte sich dämpfend auf das Beitragswachstum aus. Getrieben von den gestiegenen Lohn- und Umsatzsummen sowie der Beitragssanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2018 verzeichnete die Allgemeine Haftpflichtversicherung ein Wachstum von 3,0 %. Mit einem Beitragssplus von 1,5 % hat sich das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert.

Combined Ratio leicht gesunken

Die Schadenaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2019 weniger stark gestiegen als die Beitragseinnahmen. Die hochgerechnete Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quotient) für das Jahr 2019 ging daher auf 93 (94,1) % zurück. In der privaten Sachversicherung bewegte sich die Combined Ratio angesichts der Normalisierung der Schaden-

last wieder in Richtung der versicherungstechnischen Gewinnzone. Im Jahr 2018 hatte insbesondere das Sturmereignis „Friederike“ in der privaten Sachversicherung zu einem kräftigen Anstieg der Schadenbelastung geführt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen dagegen weiterhin defizitär. Der insgesamt leicht verbesserten Ergebnissituation in der Sachversicherung stand eine Verschlechterung der Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung auf 98 (96,1) % gegenüber. Eine gute Ertragslage zeigten hingegen weiterhin die Allgemeine Haftpflichtversicherung und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Kräftiges Wachstum der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung

Vor allem durch das kräftige Wachstum der Einmalbeiträge sind die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) im Geschäftsjahr 2019 um 11,3 % auf 99,5 Mrd. Euro gestiegen. Die hierin enthaltenen gebuchten Einmalbeiträge stiegen deutlich um 35,8 % auf 36,8 Mrd. Euro, die laufenden Beitragseinnahmen erhöhten sich leicht um 0,6 % auf 62,6 Mrd. Euro. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds betrug das Beitragswachstum in der Lebensversicherung insgesamt 11,5 % auf 103,2 Mrd. Euro.

Der starke Anstieg des Einmalbeitragsgeschäfts hat verschiedene Gründe. Neben der guten wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte wirkten sich das vermehrte Auslaufen von Lebensversicherungen sowie die wachsende Zahl von Erbschaften und der hiermit verbundene Liquiditätszufluss positiv auf das Versicherungsgeschäft gegen Einmalbeitrag aus. Für die sogenannte „Baby-Boomer-Generation“ kommt zudem ein VorsorgemodeLL mit laufenden Beiträgen bis zum Renteneintrittsalter häufig nicht mehr in Frage, sodass auch diese Personengruppe vermehrt Einmalbeitragszahlungen in private Rentenversicherungen vornimmt. Angesichts des nochmals gesunkenen Zinsniveaus sind Anlageprodukte der Versicherungswirtschaft mit geringfügig positiven Renditen konkurrenzfähig zu anderen Anbietern. Die sich abschwächende Konjunktur und das unverändert schwierige mediale Umfeld wirkten sich dagegen dämpfend auf das Neugeschäft aus.

Zur positiven Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung haben mehrere Produktkategorien beigetragen. Die Nachfrage nach den „neuen Produkten“, vor allem den Lebensversicherungen mit alternativen Garantiekonzepten sowie flexiblen Einzahlungsmodellen, ist erneut gestiegen. Im Einmalbeitragsgeschäft zulegen konnten aber auch die klassischen Kapital- und Rentenversicherungen sowie Kapitalisierungsgeschäfte.

Neben dem kräftigen Zuwachs im Einmalbeitragsgeschäft ist auch das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen insgesamt um 11,0 % gestiegen. Das Annual Premium Equivalent (APE) entwickelte sich daher besser als in den Vorjahren und stieg marktweit um 19,7 % auf 9,5 Mrd. Euro an. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 5,1 (4,9) Mio. Verträge. Insgesamt belief sich der Bestand an Hauptversicherungen auf rund 82,8 (83,5) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme stieg nochmals leicht auf 3.211 (3.119) Mrd. Euro.

Ertragslage

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeträge der Provinzial NordWest Holding AG sind im Geschäftsjahr 2019 um 4,9 % auf 367,5 (350,3) Mio. Euro gestiegen. Die Beitragseinnahmen lagen damit deutlich über dem im letztjährigen Lagebericht prognostizierten Niveau von etwa 352 Mio. Euro. Das Wachstum resultierte zu einem großen Teil aus der positiven und über der Planung liegenden Beitragsentwicklung im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Provinzial Nord West Konzerns.

Von den gebuchten Bruttobeträgen der Provinzial NordWest Holding AG entfielen 302,5 (287,8) Mio. Euro auf konzerninterne Deckungen. Die Beiträge von konzernfremden Gesellschaften lagen mit 65,0 (62,5) Mio. Euro ebenfalls über dem Vorjahreswert. Im Rahmen der Retrozessionsverträge gab die Provinzial NordWest Holding AG von den gebuchten Bruttobeträgen 206,6 (195,2) Mio. Euro an andere Rückversicherer weiter. Die Selbstbehaltssumme belief sich auf 43,8 (44,3) %.

Neben der Verbundenen Wohngebäude- und der Sturmversicherung wurde auch in der Krankenversicherung ein kräftiger Beitragszuwachs erzielt. Hierbei handelt es sich um Zusatzversicherungen zur Restschuldversicherung, die von der Provinzial NordWest Holding AG in Rückdeckung übernommen werden.

Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr 2019 abgegrenzten verdienten Bruttobeträge stiegen um 4,7 % auf insgesamt 360,7 (344,5) Mio. Euro.

Schaden- und Kostenentwicklung

Im Vergleich zu dem durch den Sturm „Friederike“ stark schadenbelasteten Vorjahr haben sich die **bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen** deutlich um 54,8 % auf 141,7 (313,8) Mio. Euro verringert. Das Sturmereignis hatte insbesondere im Geschäftsbereich der Westfälischen Provinzial Versicherung AG schwere Schäden verursacht. Infolgedessen haben sich die Schadenaufwendungen vor allem in der Verbundenen Wohngebäude- und in der Sturmversicherung wesentlich vermindert.

Aber auch in der Feuer-, Betriebsunterbrechungs- und der Leitungswasserversicherung gingen die Schadenaufwendungen deutlich zurück.

Steigende Bruttoschadenaufwendungen hatte dagegen die Extended Coverage (EC-) Versicherung zu verzeichnen.

Auch das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden verbesserte sich deutlich auf 55,7 (26,7) Mio. Euro. Als Folge dieser Einzelentwicklungen ging die bilanzielle Bruttoschadenquote signifikant auf 39,3 (91,1) % zurück.

Von der moderaten Schadenentwicklung profitierten auch die Rückversicherer der Provinzial NordWest Holding AG. So fiel die Entlastung der Bruttoschadenaufwendungen durch die Rückversicherung mit 58,3 (185,6) Mio. Euro erheblich geringer aus als im Vorjahr. Daher sind die bilanziellen Nettoschadenaufwendungen im Vergleich zu den Bruttoschadenaufwendungen weniger stark um 34,9 % auf 83,4 (128,2) Mio. Euro gesunken. Die Nettoschadenquote verbesserte sich aber ebenfalls deutlich auf 54,3 (84,9) %.

Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sind gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % auf 100,8 (95,4) Mio. Euro gestiegen. Grund hierfür sind die höheren Provisionsaufwendungen als Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt stellte sich die versicherungstechnische Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2019 sehr erfreulich dar. Durch den günstigen Schadenverlauf und den gleichzeitigen Beitragszuwachs verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) auf brutto 67,2 (118,8) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war mit 107,5 (-73,4) Mio. Euro wieder deutlich positiv. Dies entspricht einem positiven Ergebnisswing in Höhe von 180,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Hiervon entfielen 95,6 Mio. Euro auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung, 41,2 Mio. Euro auf die Sturmversicherung und 33,0 Mio. Euro auf die Feuerversicherung.

An die Rückversicherer waren vom versicherungstechnischen Bruttoergebnis im Berichtsjahr 2019 per saldo 93,1 Mio. Euro abzuführen, nachdem sie im Vorjahr mit 41,1 Mio. Euro zur Ergebnisentlastung beigetragen hatten. Aus den genannten Einzelentwicklungen resultierte ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von 14,4 (-32,3) Mio. Euro. Im Prognosebericht des letztjährigen Lageberichts hatten wir aufgrund höher erwarteter Schadenaufwendungen ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung prognostiziert.

Die gebotenen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung führten zu einer Ergebnisreduktion von per saldo –10,7 (2,9) Mio. Euro. Insgesamt ergab sich dennoch ein

positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 3,7 (–29,3) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Ergebnis	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	107,5	–73,4
Rückversicherungsergebnis	–93,1	41,1
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	14,4	–32,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	–10,7	2,9
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	3,7	–29,3

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Holding AG lag mit 196,4 (196,5) Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Gesunkenen Erträgen aus Fondsaußschüttungen standen dabei höhere Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und rückläufige Aufwendungen für Kapitalanlagen gegenüber. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich auf 8,1 (8,4) %.

Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Kapitalanlageergebnisses von 160 bis 180 Mio. Euro konnte insbesondere durch die höher als geplant ausgefallenen Ergebnisabführungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG übertroffen werden.

Zum Kapitalanlageergebnis im Einzelnen:

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen verringerten sich um 2,7 % auf 202,5 (208,0) Mio. Euro. Sie bestanden nahezu vollständig aus laufenden Erträgen.

Die Erträge aus Gewinnabführungen der Tochterunternehmen erhöhten sich auf 166,2 (160,4) Mio. Euro. Den mit 104,7 (106,2) Mio. Euro höchsten Ergebnisbeitrag lieferte erneut die Westfälische Provinzial Versicherung AG. Die Provinzial Nord Brandkasse AG konnte ihre Gewinnabführung gegenüber dem guten Vorjahresniveau auf 31,5 (29,5) Mio. Euro steigern. Höhere Gewinnabführungen als im Vorjahr leisteten auch die Provinzial Nord-West Lebensversicherung AG und die Provinzial Nord-West Asset Management GmbH. Die übrigen laufenden Erträge der Holding gingen auf 36,3 (47,3) Mio. Euro zurück. Gründe hierfür sind die auf 25,3 (37,0) Mio. Euro gesunkenen Fondsaußschüttungen sowie die marktbedingte Reduzierung der Verzinsung des Genussrechtskapitals der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren wie im Vorjahr keine Erträge zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf insgesamt 6,1 (11,5) Mio. Euro zurück. Die hierin enthaltenen

Abschreibungen auf Investmentfonds verringerten sich auf 0,8 (3,6) Mio. Euro und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen auf 2,7 (4,7) Mio. Euro. Die sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 2,6 (2,8) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die als Folge der Zinsentwicklung deutlich gestiegenen Zinsänderungsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen sowie höhere Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes verursachten einen Ergebnisrückgang im sonstigen nichtversicherungstechnischen Geschäft auf insgesamt –64,7 (–32,9) Mio. Euro. Sonstigen Erträgen in Höhe von 295,8 (270,0) Mio. Euro standen dabei deutlich gestiegene sonstige Aufwendungen in Höhe von 360,5 (302,9) Mio. Euro gegenüber.

Hauptkomponenten des sonstigen Ergebnisses sind die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für die Tochterunternehmen, die Zinsaufwendungen für die Pensions- und Beihilferückstellungen, die Erträge aus Steuerumlagen der Organgesellschaften sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung:

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen erhöhten sich auf insgesamt 199,3 (171,0) Mio. Euro. Sie stammen insbesondere von den Erstversicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns und umfassen neben dem Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung vor allem konzerninterne IT-Dienstleistungen sowie Erträge aus Dienstleistungen für weitere in der Holding angesiedelte Querschnittsfunktionen. Die höheren Erträge aus erbrachten Dienstleistungen führten spiegelbildlich zu höheren Aufwendungen für erbrachten Dienstleistungen.

Die Erträge aus den Steuerumlagen der Konzerngesellschaften beliefen sich auf insgesamt 92,9 (96,3) Mio. Euro. Den vereinnahmten Steuerumlagen stehen entsprechende Steueraufwendungen gegenüber.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen stiegen auf 198,0 (169,9) Mio. Euro. Sie umfassen insbesondere die Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung, die Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie die sonstigen Dienstleistungsaufwendungen für die Erstversicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf höhere Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung zurückzuführen. Die höheren Altersversorgungsaufwendungen wiederum resultierten im Wesentlichen aus der Berücksichtigung des aktuellen Tarifabschlusses. Mit Ausnahme der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sind die Pensions- und Beihilferückstellungen der zum Provinzial NordWest Konzern gehörenden Unternehmen bei der Provinzial NordWest Holding AG gebündelt. Der Dienstzeitaufwand für die Altersversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tochterunternehmen wird im Wege der Leistungsverrechnung von der Holding an die Tochterunternehmen weitergegeben.

Einen weiteren wichtigen Aufwandsposten unter den sonstigen Aufwendungen bilden die Zinsen auf die personenbezogenen Rückstellungen, insbesondere Pensions- und Beihilferückstellungen. Diese Zinsaufwendungen sind auf hohem Niveau liegend als Folge des nochmals gesunkenen Zinsniveaus auf 115,8 (104,4) Mio. Euro gestiegen. Sie enthalten u. a. Zinsänderungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 85,3 (72,3) Mio. Euro. Grund für den starken Anstieg ist die Absenkung des Rechnungszinssatzes für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen von 3,21 % auf 2,71 % sowie für sonstige langfristige personenbezogene Rückstellungen (insbesondere Beihilfen) von 2,32 % auf 1,97 %.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes haben sich deutlich auf 45,5 (27,8) Mio. Euro erhöht. Aufwendungen im Rahmen des Fusionsprüfungsprozesses mit der Provinzial Rheinland und die vorsorgliche Bildung einer Rückstellung für Rechtsrisiken aufgrund bestehender Anhaltspunkte für eine sogenannte „Scheinselfständigkeit“ bei einigen Beraterverträgen verursachten im Wesentlichen den Anstieg.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis vor Steuern ist leicht auf 135,4 (134,3) Mio. Euro gestiegen. Vom Gesamtergebnis stammten 3,7 (-29,3) Mio. Euro aus dem versicherungstechnischen Geschäft der Holding und 131,7 (163,6) Mio. Euro aus dem nichtversicherungstechnischen Geschäft.

Im Prognosebericht für das Jahr 2019 wurde ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von 80 bis 110 Mio. Euro prognostiziert. Die positive Ergebnisabweichung resultiert aus dem besseren versicherungstechnischen Ergebnis und den höher als geplant ausgefallenen Gewinnabführungen der Tochterunternehmen.

Die Steueraufwendungen erhöhten sich auf 79,3 (78,4) Mio. Euro. Somit ergab sich ein auf Vorjahreshöhe liegender Jahresüberschuss in Höhe von 56,1 (55,8) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 50,0 (50,0) Mio. Euro aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 106,1 (105,8) Mio. Euro.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	3,7	-29,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	131,7	163,6
Jahresergebnis vor Steuern	135,4	134,3
Steuern	-79,3	-78,4
Jahresüberschuss	56,1	55,8
Einstellung in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 2 AktG	-	-
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	50,0	50,0
Bilanzgewinn	106,1	105,8

Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen

► Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeuragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 um 4,7 % auf 207,4 (198,2) Mio. Euro. Hierbei profitierte die Provinzial NordWest Holding AG von der erfreulichen Beitragsentwicklung im Erstversicherungsgeschäft der Tochterunternehmen. Das Geschäft wird etwa zur Hälfte rückversichert, die Selbstbehaltssquote betrug 45,1 (46,4) %.

Die Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich um 49,1 % auf 90,7 (178,3) Mio. Euro. Im Vorjahr hatte das Orkantief „Friederike“, das im Januar 2018 im Geschäftsbereich Westfalen zahlreiche Schäden verursachte, die Schadenbilanz dieses Geschäftszweigs maßgeblich geprägt. Die Combined Ratio lag mit brutto 68,9 (116,2) % wieder sehr deutlich unter der kritischen Grenze von 100 %. Somit hat sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 60,0 (−35,6) Mio. Euro verbessert. Dies entspricht einem positiven Ergebnisswing von 95,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Im Gegenzug fiel das Rückversicherungsergebnis im Berichtsjahr 2019 mit 56,6 Mio. Euro deutlich zugunsten der Rückversicherer aus. Diese hatten die versicherungstechnische Ergebnisrechnung im Vorjahr um 10,3 Mio. Euro entlastet. Nach einem hohen versicherungstechnischen Nettoverlust in 2018 war das Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung im Geschäftsjahr 2019 mit 3,4 (−25,3) Mio. Euro wieder positiv. Nach der Zuführung von 5,3 Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung, im Vorjahr waren 0,1 Mio. Euro aufzulösen, belief sich das Nettoergebnis auf −1,9 (−25,2) Mio. Euro.

► Feuerversicherung

In der Feuerversicherung wuchsen die Bruttobeuragsseinnahmen um 3,4 % auf 55,9 (54,0) Mio. Euro. Gleichzeitig verringerten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen um 62,2 % auf 19,5 (51,6) Mio. Euro. Hierzu trug auch das verbesserte Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden bei. Insgesamt konnte ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 18,0 (−15,0) Mio. Euro erwirtschaftet werden. Davon wurden per saldo 15,0 Mio. Euro an die Rückversicherer abgeführt, die die Ergebnisrechnung im Vorjahr mit 16,8 Mio. Euro entlastet hatten. Nach einer Entnahme von 0,2 (−1,6) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein positives Nettoergebnis in Höhe von 3,3 (0,3) Mio. Euro.

► Sturmversicherung

Die Bruttobeuragsseinnahmen sind um 5,4 % auf 30,0 (28,5) Mio. Euro gestiegen. Gleichzeitig haben sich die Bruttoschadenaufwendungen deutlich auf 2,1 (42,7) Mio. Euro verringert. Die Schadenentwicklung des Vor-

jahres war wesentlich von den Folgen des Orkantiefs „Friederike“ geprägt. Die Combined Ratio verbesserte sich im Berichtsjahr 2019 auf 29,1 (173,2) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis fiel mit 20,0 (−21,2) Mio. Euro wieder deutlich positiv aus. Nach Beteiligung der Rückversicherer verblieb ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 2,6 (−9,7) Mio. Euro. Durch die Zuführung von 3,8 Mio. Euro zur Schwankungsrückstellung, im Vorjahr waren 5,7 Mio. Euro zu entnehmen, belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf −1,2 (−4,0) Mio. Euro.

► Betriebsunterbrechungsversicherung

Die Bruttobeuragsseinnahmen erhöhten sich um 0,5 % auf 8,1 (8,0) Mio. Euro. Gleichzeitig verringerten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen auf 1,1 (12,7) Mio. Euro. Hierzu trug das deutlich positive Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden maßgeblich bei. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug 4,4 (−7,1) Mio. Euro. Nach Rückversicherung und Zuführung zur Schwankungsrückstellung verblieb ein erneut nicht ganz ausgeglichenes Nettoergebnis in Höhe von −0,4 (−0,6) Mio. Euro.

► Leitungswasserversicherung

Die Bruttobeuragsseinnahmen sind um 8,2 % auf 4,3 (4,0) Mio. Euro gestiegen. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen verringerten sich als Folge der milden Witterung deutlich auf 4,1 (6,8) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 126,6 (199,5) % aber weiterhin über der kritischen Grenze von 100 %. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von −1,1 (−4,0) Mio. Euro.

► EC-Versicherung

In der Extended Coverage- (EC-) Versicherung erhöhten sich die Bruttobeuragsseinnahmen um 3,9 % auf 18,3 (17,6) Mio. Euro. Der Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen war jedoch mit 35,5 % auf 18,1 (13,3) Mio. Euro stärker ausgeprägt. Die Combined Ratio erhöhte sich daher auf 118,0 (93,6) %. Durch ein positives Rückversicherungsergebnis ergab sich dennoch ein insgesamt positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,7 (0,8) Mio. Euro.

► Krankenversicherung (Restschuldversicherung)

Bei diesem Versicherungsgeschäft handelt es sich um in Rückdeckung übernommene Restkreditversicherungen. Rückversichert wird in erster Linie die Gefahr der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit. Das Geschäft wird überwiegend von den Sparkassen vermittelt und von der Provinzial NordWest Holding AG quotal in Rückdeckung übernommen. Die dynamische Beitragsentwicklung der letzten Jahre setzte sich fort. Die Bruttobeuragsseinnahmen erhöhten sich um 28,2 % auf 16,7 (13,0) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war knapp positiv.

Finanzlage

Die Bilanz der Provinzial NordWest Holding AG zum 31. Dezember 2019 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,0	7,0
Kapitalanlagen	2.474,3	2.352,3
Forderungen	332,8	299,2
Sonstige Aktiva	20,5	13,5
Rechnungsabgrenzungsposten	15,3	20,3
Summe Aktiva	2.849,0	2.692,3

Passiva	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Eigenkapital	1.254,9	1.253,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	209,3	185,0
Andere Rückstellungen	1.342,4	1.205,7
Andere Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	42,5	47,8
Summe Passiva	2.849,0	2.692,3

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Provinzial NordWest Holding AG unter Einbeziehung des Bilanzgewinns in Höhe von 106,1 (105,8) Mio. Euro belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.254,9 (1.253,8) Mio. Euro. Dies entspricht 44,0 (46,6) % der Bilanzsumme in Höhe von 2.849,0 (2.692,3) Mio. Euro.

Die Eigenkapitalstruktur der Provinzial NordWest Holding AG am 31. Dezember 2019 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Eigenkapital	31.12.2019 Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	160,0
Kapitalrücklage	158,7
Gewinnrücklagen	
Andere Gewinnrücklagen	830,1
Bilanzgewinn	106,1
	1.254,9

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden versicherungstechnischen Nettorückstellungen beliefen sich auf insgesamt 209,3 (185,0) Mio. Euro, das sind 7,3 (6,9) % der Bilanzsumme. Die hierin enthaltene Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug 115,8 (108,9) Mio. Euro. Die Schwan-

kungs- und ähnlichen Rückstellungen erhöhten sich auf insgesamt 45,1 (34,4) Mio. Euro. Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen waren vor allem in der Verbundenen Wohngebäude- und in der Sturmversicherung vorzunehmen.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind weiterhin der größte Einzelposten unter dieser Bilanzposition. Die aus der Zinsentwicklung resultierende Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,21 % auf 2,71 % hatte zusammen mit den verdienten Anwartschaften einen Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 11,7 % auf 1.023,4 (916,0) Mio. Euro zur Folge. Diese machten damit 35,9 (34,0) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen, die als Hauptposition die Rückstellung für Beihilfezahlungen an Pensionäre und deren Hinterbliebene beinhalten, stiegen auf 109,8 (89,1) Mio. Euro. Die Absenkung des Rechnungszinssatzes für Beihilfeverpflichtungen, die vorsorgliche Bildung einer Rückstellung für Rechtsrisiken und eine Rückstellung für die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fusionsprüfungsprozess verursachten im Wesentlichen den Anstieg.

Unter Einbeziehung der Steuerrückstellungen in Höhe von 209,2 (200,7) Mio. Euro belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen insgesamt auf 1.342,4 (1.205,7) Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Aktiva der Provinzial NordWest Holding AG betragen am Bilanzstichtag 2.849,0 (2.692,3) Mio. Euro. Hier von entfielen 86,8 (87,4) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Angesichts der volatilen Kapitalmärkte und des nochmals gesunkenen Zinsniveaus wurde das Portfolio im Berichtsjahr 2019 insgesamt defensiver aufgestellt. Zur Optimierung des Risiko-Rendite-Profil wurde der Bestand an Unternehmensanleihen und Pfandbriefen im Wertpapierspezialfonds des Anlagevermögens zugunsten der Volatilitätskonzepte Aktien und Renten reduziert. Die Volatilitätskonzepte dienen insbesondere der weiteren Streuung von Kapitalanlagerisiken und der systematischen Vereinnahmung von Volatitätsprämien.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ist im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 5,2 % auf 2.474,3 (2.352,3) Mio. Euro gestiegen. Die Bruttoneuflagen beliefen sich im Berichtsjahr 2019 auf 130,1 (166,4) Mio. Euro und betrafen vor allem die Wertpapierfonds.

Wichtigste Assetklassen der Provinzial NordWest Holding AG sind die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen – hierbei handelt es sich vor allem um die strategischen Beteiligungen an den Erstversicherern des Provinzial NordWest Konzerns – sowie der Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen. Dieser beinhaltet als gemischter Fonds sowohl Aktien als auch Rentenwerte.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich auf 735,1 (729,6) Mio. Euro und entsprach damit 29,7 (31,0) % des Kapitalanlagenbestands. Die Ausleihungen (Genussrechtskapital) an verbundene Unternehmen betrugen unverändert 150,0 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG emittiertes Genussrechtskapital. Die Beteiligungen hatten einen Buchwert von 52,0 (58,5) Mio. Euro und die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen einen Buchwert von 10,5 (10,5) Mio. Euro.

Der Buchwert der Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ist um 5,4 % auf 1.440,7 (1.367,5) Mio. Euro gestiegen. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich leicht auf 58,2 (58,1) %. Die Bewertungsreserven auf den gesamten Fondsbestand er-

höhten sich infolge des Niedrigzinsumfelds und der positiven Aktienmarktentwicklung deutlich auf 56,4 (8,0) Mio. Euro.

Durch die Aufstockung der Aktienkonzepte erhöhte sich die Aktienquote zu Marktwerten auf 13,8 (11,3) %. Die von der Provinzial NordWest Holding AG eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateeinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug marktwertig 5,2 (5,0) %.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs erhöht. Die Einlagen bei Kreditinstituten beliefen sich auf 85,6 (35,7) Mio. Euro, das sind 3,5 (1,5) % der gesamten Kapitalanlagen.

Neben den klassischen Anlagekriterien Rendite, Risiko und Liquidität erlangt das Thema Nachhaltigkeit bei der Kapitalanlage einen immer größeren Stellenwert. Die Provinzial NordWest Holding AG bekennt sich dazu, ökologische, soziale und ethische Aspekte bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund ist die Provinzial NordWest im Oktober 2019 gemeinsam mit zehn weiteren öffentlichen Versicherern der Investoreninitiative UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) beigetreten.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken und im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Forderungen

Die Forderungen beliefen sich am Bilanzstichtag auf insgesamt 332,8 (299,2) Mio. Euro. Hierin enthalten sind sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 271,1 (274,7) Mio. Euro, die vor allem die noch ausstehenden Ergebnisabführungen / Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen sowie die Steuerumlagen der Konzernfächer für das Geschäftsjahr 2019 betrafen.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2018 Mio. EUR	Anteil %
Anteile an verbundenen Unternehmen	735,1	29,7	729,6	31,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150,0	6,1	150,0	6,4
Beteiligungen	52,0	2,1	58,5	2,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,5	0,4	10,5	0,4
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.440,7	58,2	1.367,5	58,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	–	–	–	–
Einlagen bei Kreditinstituten	85,6	3,5	35,7	1,5
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0,5	0,0	0,5	0,0
Kapitalanlagen gesamt	2.474,3	100,0	2.352,3	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Im Rahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Personalpolitik klärt die mittel- und langfristige Personalplanung schon zu einem frühen Zeitpunkt, wo die zukünftigen personalwirtschaftlichen Handlungsfelder liegen. Daraus werden Personalentwicklungs- und Personalrecruitingstrategien abgeleitet. An dieser Stelle setzt auch das im April 2019 zum vierten Mal gestartete konzernweite Mentoringprogramm an, welches die persönliche und berufliche Förderung einzelner Mitarbeitender mithilfe der Begleitung durch erfahrene Führungskräfte anbietet. Dieses Programm trägt wie vielfältige andere interne Weiterbildungsangebote zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Hierdurch wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft sichergestellt.

Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in hohem Maße mit der Provinzial NordWest als ihrem Arbeitgeber identifizieren können, bestätigten die Ergebnisse der internen Mitarbeiterbefragung. Die zuletzt im Jahr 2018 durchgeführte Auswertung der Rückmeldungen legte offen, dass das Arbeitsklima weitgehend von Verständnis, Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist.

Im Juni 2019 startete das konzernweite Strategieprogramm „PNW Kundenperspektive – Wir begeistern gemeinsam“. Dabei soll ein echter Perspektivwechsel erfolgen, um passende Lösungen für Kundenbedürf-

nisse zu schaffen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um diese und die Führungskräfte in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den angestrebten Kulturwandel etabliert.

Personalbestand gestiegen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Provinzial NordWest Holding AG 245 (221) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hauptgrund für den Personalzuwachs waren konzerninterne Umstrukturierungen und daraus resultierende Mitarbeiterwanderungen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf 43,7 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigtdauer auf 15,9 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter betrug 51,8 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der wirtschaftliche Erfolg im Geschäftsjahr 2019 ist zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr umfangreiches Fachwissen und ihre Erfahrungen in die tägliche Arbeit einbringen und sich auch in Zeiten hoher Belastung gegenseitig unterstützen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihre Arbeitsleistung.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial NordWest Holding AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den von ihr selbst erstellten Konzernlagebericht keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab. Als Mutterunternehmen hat sie jedoch ihren Konzernlagebericht um eine nichtfinanzielle Konzernerklärung zu erweitern.

Die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes wird als Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) von der Provinzial NordWest Holding AG zusammen mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zudem wird die DNK-Entsprechenserklärung nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding AG auch auf der Internetseite

www.provinzial-nordwest.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserklärung

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Ein kräftiges Beitragswachstum, stark rückläufige Schadenaufwendungen und ein wieder deutlich positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis kennzeichneten die Entwicklung im Rückversicherungsgeschäft der Provinzial NordWest Holding AG im Berichtsjahr 2019. Dem auf Vorjahresniveau liegenden Kapitalanlageergebnis standen marktbedingt gestiegene Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen sowie höhere Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes gegenüber. Insgesamt konnte das Jahresergebnis vor Steuern leicht auf 135,4 (134,3) Mio. Euro gesteigert werden.

Risikobericht

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Seine Ausgestaltung orientiert sich an den Anforderungen gemäß Solvency II.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement tragen die Vorstände der Versicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns. Die wesentlichen aufbauorganisatorischen Bestandteile des Risikomanagementsystems werden nachfolgend erläutert:

Risikomanagement

Im Provinzial NordWest Konzern obliegt die operative Umsetzung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion der in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelten Abteilung Risikomanagement. Diese koordiniert und verantwortet die Identifikation und laufende Überwachung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken sowie die Beurteilung von wesentlichen Risiken aus geplanten Geschäftsstrategien, neuen Produkten und aus der Aufnahme neuer Geschäftsfelder. Sie formuliert zentrale Vorgaben für eine einheitliche Risikobewertung, verifiziert die vorgenommenen Einschätzungen und stellt zudem sicher, dass Vernetzungen zwischen einzelnen Risiken Berücksichtigung finden. Über die Gesamtrisikosituation der einzelnen Versicherungsunternehmen und des Provinzial NordWest Konzerns wird in verdichteter Form an die Vorstände berichtet.

In dem integrierten Geschäfts- und Risikostrategieprozess werden angemessene Strategien und Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken erarbeitet und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns bzw. des Unternehmens überprüft. Durch ein bewusstes Abwägen von Chancen und Risiken soll eine angemessene und stabile Eigenkapitalverzinsung bei gleichzeitigem Erhalt der Substanz erzielt werden.

Versicherungsmathematische Funktion

Einen wesentlichen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems leistet die Versicherungsmathematische Funktion. Zu den Hauptaufgaben der Versicherungsmathematischen Funktion gehört es, die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II bei Verwendung angemessener Annahmen und versicherungsmathematischer Methoden konzernweit zu koordinieren. Darüber hinaus gibt die Versicherungsmathematische Funktion Stellungnahmen zu den Grundzügen der Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen sowie Risikoeinschätzungen ab.

Operative Geschäftsbereiche

Das dezentrale Risikomanagement obliegt den operativen Geschäftsbereichen in den Einzelgesellschaften. Regelmäßig stattfindende Risikoinventuren und die damit verbundene Berichterstattung an das Risikomanagement gehören ebenso dazu wie die Ad-hoc-Berichterstattung über neue und sich verändernde Risiken. Den operativen Geschäftsbereichen obliegt auch die Steuerung dieser Risiken. Das Interne Kontrollsysteem leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer angemessenen Risikosteuerung in allen Unternehmen des Provinzial NordWest Konzerns.

Interne Revision

Die Interne Revision ist organisatorisch in der Provinzial NordWest Holding AG angesiedelt. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen die Effektivität des Risikomanagementsystems zu bewerten.

Compliance-Funktion

Im Provinzial NordWest Konzern ist die Funktion des Chief Compliance Officers eingerichtet, die den Anforderungen aus den Solvency II-Regelungen und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) entspricht. Zudem wurde ein Compliance Management System implementiert. Unter Compliance versteht die Provinzial die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen einschließlich der anwendbaren Tarifverträge und der verbindlichen aufsichtsbehördlichen Anforderungen („externe Anforderungen“) sowie der zur Ausgestaltung und Konkretisierung dieser Anforderungen ergangenen unternehmensinternen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Risiko-Komitee

Als zentrales Gremium für risikorelevante Themen tagt das Risiko-Komitee regelmäßig und zusätzlich situativ. Es setzt sich in seiner Stammbesetzung aus drei Vorstandsmitgliedern (Ressorts Finanzen und Risikomanagement, Leben und Kapitalanlagen sowie Komposit), der unabhängigen Risikocontrollingfunktion und der Versicherungsmathematischen Funktion zusammen. Hauptaufgaben des Risiko-Komitees sind die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die damit verbundene Bearbeitung von risikostrategischen Fragestellungen. Hierzu gehören die Erörterung der Own-Risk-and-Solvency-Assessment (ORSA)-Berichte, der Risikostrategie sowie der sich ad hoc ergebenden Risikothemen.

Risikogespräche

Unter Leitung der unabhängigen Risikocontrollingfunktion finden regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel der

Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird. Die Ergebnisse werden mindestens einmal im Jahr im Anschluss an eine der beiden Risikoinventuren im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutiert.

Die Risikoüberwachung stellt sicher, dass die Risikolage des Unternehmens sowie die ergriffenen Maßnahmen des Risikomanagements den vom Vorstand gesetzten Vorgaben entsprechen. Die Risikosituation und das Risikomanagement werden auch durch die jeweiligen Aufsichtsräte sowie die gebildeten Prüfungs- und Risiko- ausschüsse überwacht.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess im Provinzial NordWest Konzern umfasst vier ineinander greifende Schritte:

- Risikoidentifikation,
- Risikoanalyse und Risikobewertung,
- Risikosteuerung und
- Risikoüberwachung.

Ausgangspunkt des Prozesses sind zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventuren, innerhalb derer die operativen Geschäftsbereiche alle Risiken melden, die mittel- oder langfristig die Risikolage des Provinzial NordWest Konzerns und seiner Einzelgesellschaften wesentlich verändern können. Die Ergebnisse dieser Risikoinventuren werden dem Risiko-Komitee und den Vorständen der Versicherungsunternehmen in Form von Risikolandkarten vorgelegt.

Zur Ableitung angemessener Steuerungsmaßnahmen werden die identifizierten Risiken untersucht und bewertet. Wichtigstes Ziel der Risikosteuerung ist es, mithilfe geeigneter Maßnahmen unerwünschte Risiken zu vermeiden oder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Im Rahmen der jährlich parallel zum Planungsprozess durchgeführten unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird untersucht, wie sich Solvenzquoten und wichtige ökonomische Kennzahlen basierend auf den Rahmenbedingungen der Geschäfts- und Risikostrategie, den aktuellen Planungs- und Steuerungsannahmen sowie den Erkenntnissen aus den Risikoinventuren in den kommenden fünf Jahren entwickeln werden. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung stehen eine Reihe von Stress- tests und Szenarien zur Verfügung, deren Analyse wertvolle Informationen liefert. Der Vorstand begleitet den ORSA-Prozess intensiv und beschließt die in Form der ORSA-Berichte aggregierten Ergebnisse.

Versicherungstechnische Risiken

Für ein Rückversicherungsunternehmen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft sind zwei wesentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadensrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Rückversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Brutto- zeichnungsrisiken dar. Bei der Provinzial NordWest Holding AG dominieren die Elementarrisiken und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese kumulativ auftretenden Schadensfälle als Folge von Naturkatastrophen können dazu führen, dass das Schadenvolumen deutlich von den kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Versicherungszweigen genau beobachtet und analysiert.

Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten. In der nachstehenden Grafik sind die Schadenquoten der letzten zehn Jahre im aktiven Rückversicherungsgeschäft nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile dargestellt.

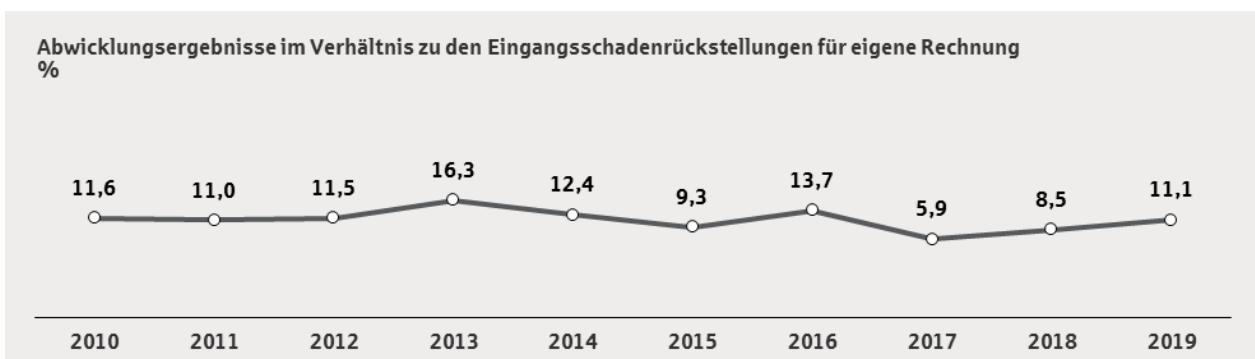


Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sogenannte Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der folgenden Grafik sind die Abwicklungsergebnisse nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Provinzial NordWest Holding AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Provinzial NordWest Gesellschaften größtenteils zentral von der Provinzial NordWest Holding AG gesteuert.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Aus Rückversicherungsbeziehungen bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 97,7 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	20,5	21,0
A	74,0	75,7
Not rated	3,2	3,3
Gesamte Forderungen	97,7	100,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich Kapitalanlagen trägt die Provinzial NordWest Holding AG in erster Linie Beteiligungsrisiken, die sich vor allem aus ihren 100-Prozent-Beteiligungen an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ergeben. Dies betrifft insbesondere die aus Beherrschungsverträgen resultierende Verpflichtung der Holding, einen auftretenden Jahresfehlbetrag der Versicherungstöchter auszugleichen.

Bei den allgemeinen Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Bereich Kapitalanlagen werden durch das Marktrisikomanagement erfüllt. Das Marktrisikomanagement für die Provinzial NordWest Holding AG ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial NordWest Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Provinzial NordWest Holding AG in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Der Provinzial NordWest Holding AG fällt innerhalb der Provinzial NordWest Gruppe eine besondere Rolle zu, die auch ihre Investmentstrategie bestimmt. Als Steuerungholding ist das konzernübergreifende Liquiditätsmanagement fester Bestandteil ihrer Portfoliostruktur. Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der EZB getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Rahmen der Aktualisierung der Strategischen Asset Allokation wurden zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagebestände im Herbst 2019 die Volatilitätsstrategien sowohl im Renten- als auch im Aktienbereich höher dotiert.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial NordWest Holding AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche Konzepte nutzen Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2019 betrug das marktwertige Aktienexposure 5,2 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht. Dabei wird insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügen mehr als 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial NordWest Holding AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 55 % der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen in Unternehmensanleihen angelegt, während die restlichen 45 % in Staatsanleihen, Anleihen mit Gewährträgerhaftung, Genussrechte sowie Pfandbriefe investiert waren.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2019 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	128,3
Pfandbriefe	214,5
Unternehmensanleihen	597,8
Genussrechte	150,0
Summe	1.090,6

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiken

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2019 nur 0,1 % des gesamten Marktwertbestands.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial NordWest Holding AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial NordWest Holding AG über Beteiligungsgesellschaften mit 30,5 Mio. Euro Marktwert bzw. 0,7 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial NordWest Holding AG erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Nicht zuletzt durch einen Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen, der aus Geldmitteln und Wertpapieren mit kurzen Restlaufzeiten besteht, wird die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Stresstests beweisen ausreichende Sicherheit

Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2019 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	219,1
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	16,8
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	33,5
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	1.090,6
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	48,9
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	53,2

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial NordWest Holding AG werden Zinsträger (insbesondere Genussrechte) im Direktbestand (Marktwert: 161,5 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 1.406,6 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips wird ein Wertpapierspezialfonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 90,5 Mio. Euro bilanziert. In einem wie oben skizzierten Szenario wäre somit das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Holding AG weiterhin positiv und es verblieben noch ausreichend Sicherheitsmittel.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Trotz aller Vorkehrungen sind negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte zukünftig nicht auszuschließen. Die möglichen Konsequenzen auf das Unternehmensergebnis wurden jedoch durch verschärzte interne Risikovorgaben und ein enges Risiko-controlling wesentlich reduziert.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

Hohe Sicherheit im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufen-

den Betriebs. Die Verfügbarkeit und Sicherheit der Systeme, Daten, Netze und Anwendungen werden laufend und umfassend überwacht. Für Störfälle und Sicherheitsvorfälle sind umfassende Prozesse erarbeitet und erprobt. Sie werden systematisch aktualisiert. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Management-System (ISMS) ist durch die Verabschiedung einer konzerneinheitlichen Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine operative Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), wird durch eine systematische Bearbeitung sichergestellt.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Verfolgte Schwachstellen- und Warnmeldungen (z. B. durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) belegen, dass eine immer schnellere Ausnutzung entdeckter Schwachstellen stattfindet. Damit einhergehend wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Schwachstellenmanagement fortlaufend verbessert. Störungen bei IT-Providern zeigen, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln, wird die Risikolage regelmäßig bewertet.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Nach einer internen Prüfung von Beraterverträgen haben sich bei einem kleinen Teil der Verträge Anhaltpunkte für eine sogenannte „Scheinselbstständigkeit“ ergeben. Die sozialversicherungsrechtliche und steuerli-

che Prüfung der zuständigen Behörden dauert an und beinhaltet ein Risiko der Nachforderung nicht entrichteter Beiträge und der Sanktionierung. Für diese Risiken wurde von der Provinzial NordWest Holding AG eine vorsichtig bemessene Rückstellung in Höhe von 6,5 Mio. Euro für den Konzern gebildet.

Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht bei der Provinzial NordWest im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, nachhaltige Versicherungsprodukte, Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterrekrutierung und -bindung sowie Geschäftsbetrieb) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat die Provinzial NordWest die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial NordWest Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Der Rechnungszins für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen wird seit 2015 als durchschnittlicher Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ermittelt. Dennoch wird es selbst bei einem mittelfristigen Zinsanstieg zunächst zu einem weiteren Rückgang des Rechnungszinses kommen. Hieraus resultiert ein Zinsänderungsaufwand, der die Ergebnisrechnung belastet.

Ein weiteres Risiko besteht mit Blick auf eine mittelfristige Zinswende. In einem solchen Szenario rechnen viele Ökonomen mit Inflationstendenzen und steigenden Tarifabschlüssen, die zu einer Erhöhung der in der Berechnung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Gehalts- und Rententrends führen können. Die spiegelbildliche Entlastung durch ein Ansteigen des Rechnungszinssatzes wird sich aufgrund der Durchschnittsbildung bei unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erst mit einem größeren zeitlichen Verzug einstellen.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Die dramatischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der sprunghaften Ausbreitung des neuartigen Coronavirus haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und den Kapitalmarkt. Sie lassen aktuell keine verlässliche Vorhersage der Unternehmensentwicklung im Jahr 2020 zu. Einzelheiten hierzu sind dem Prognosbericht auf den Seiten 32 bis 34 zu entnehmen.

Für die Provinzial NordWest ergeben sich neben den Risiken aus den sich abzeichnenden Konjunktureinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Inneren- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Krankheitsfälle bei Vertriebspartnern könnten zu Neugeschäftseinbußen führen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Home Office) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmensaktivitäten sicherstellt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Provinzial NordWest Holding AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Holding AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Holding AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Holding AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Provinzial NordWest Holding AG erfolgt am 7. April 2020. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und das sich schnell verändernde gesellschaftliche Umfeld stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Als Innovation verstehen wir u. a. die wirtschaftliche Nutzung neuer Technologien, die der Provinzial NordWest entscheidende Wettbewerbsvorteile bringen können. Innovationen bieten Lösungen für Bedürfnisse und Problemstellungen unserer Kunden, der eigenen Organisation oder der Vertriebspartner. Ein Beispiel ist die Verwendung moderner Technologien für ein intelligentes Zuhause (Smart Home) in Verbindung mit unserem Versicherungsbaustein Notfallmanagement.

Bei der Entwicklung von Innovationen wollen wir das Wissen und die kreativen Ideen im Außen- und Innendienst verstärkt nutzen. Eine Möglichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aktiv Vorschläge einzubringen, stellt die im Jahr 2019 erstmals durchgeführte Innovation-Challenge „innowingz“ dar. Diese soll den Ideen „Flügel verleihen“ und damit der konkreten Umsetzung näher bringen. Zu den Herausforderungen der Innovation-Challenge gehörte u. a. die Entwicklung eines Konzepts, das Kunden die Nutzung der digitalen Angebote näher bringt. Zudem sollten Ideen zu innovativen Produkten und Services entwickelt werden, mit denen junge Menschen von der Wohnungssuche bis hin zum Auszug unterstützt werden können. Die besten Mitarbeiter-Teams erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen im Digital-Komitee der Provinzial zu präsentieren und diese dann gegebenenfalls gemeinsam mit dem betrieblichen Innovationsmanagement weiterzuentwickeln.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2020

Im Prognosebericht auf den Seiten 32 bis 34 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2020 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden

Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2020 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt.

Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte insbesondere zu höheren außerordentlichen Erträgen sowie zu geringeren Abschreibungen auf Kapitalanlagen führen. Ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollte die Wirtschaft in Deutschland stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Auch ein stärkeres Wachstum der verfügbaren Einkommen würde sich belebend auf die Versicherungsnachfrage auswirken.

Chancen durch die Stabilisierung der Finanzmärkte

Die Finanzmärkte sind von Unsicherheit und Volatilität sowie historisch niedrigen Zinsen geprägt. Dies hat zu tendenziell sinkenden und schwankenden Kapitalanlageergebnissen geführt. In absehbarer Zeit ist keine Änderung der Zinspolitik zu erwarten. Auf den Aktienmärkten könnten sich jedoch die Rahmenbedingungen durch eine Beendigung der Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union und damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden, sodass sich die Ergebnisentwicklung gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren verstetigen würde.

Chancen durch höhere Gewinnabführungen der Tochterunternehmen

Das Jahresergebnis der Provinzial NordWest Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Versicherungstöchter geprägt. Sollten diese ihre Beitrags-, Kosten- und Ergebnisziele gegenüber der mehrjährigen Planung übertreffen, würden hieraus höhere Ergebnisabführungen an die Provinzial NordWest Holding AG resultieren. Dazu könnten insbesondere Effizienz- und Ertragssteigerungen im Rahmen der Digitalisierungsoffensive sowie eine günstige Schadenentwicklung beitragen. In einer solchen Konstellation würde auch die Provinzial NordWest Holding AG höhere Jahresergebnisse erwirtschaften als geplant.

Chancen durch weitere Prozessoptimierungen und Prozessautomatisierung

Die Automatisierung und weitere Optimierung von betrieblichen Prozessen spielen nicht nur im Hinblick auf die Kostenentwicklung, sondern auch im Zusammenhang mit der Einführung digitaler Kundenservices eine wichtige Rolle. Voraussetzung hierfür ist die konzernweite, unternehmens- und fachbereichsübergreifende Vereinheitlichung der Prozesse. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisten die Vereinheitlichung der Produktpalette, der IT-Systeme, der übergreifenden Governance- und Führungsstrukturen sowie die „Arbeitsorganisation 2.0“. Diese gewährleistet eine standortübergreifende, flexible Arbeitssteuerung aller operativen Versicherungsbereiche.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 kann angesichts der dramatischen Entwicklungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten infolge der Corona-Krise nicht seriös prognostiziert werden. In der ersten Märzhälfte 2020 ist es bereits zu Produktions- und Handels einschränkungen sowie zu erheblichen Einschränkungen der Reise- und Bewegungsfreiheit gekommen. Diese Einschränkungen werden in den nächsten Wochen andauern und sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Die Regierungen der betroffenen Länder haben konjunkturstützende Maßnahmen in Aussicht gestellt, um die Auswirkungen abzumildern. Eine Rezession dürfte jedoch unausweichlich sein. Belastbare Aussagen hinsichtlich des Ausmaßes und der Länge des wirtschaftlichen Abschwungs liegen derzeit nicht vor.

Der den nachfolgenden Aussagen zugrunde liegende Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde im Januar 2020 publiziert und berücksichtigt somit nicht die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Wirtschaftsgeschehen in Deutschland. In Ermangelung einer aktualisierten Prognose geben wir daher die Januar-Prognose wieder.

Das laut Bundesministerium zu erwartende Wirtschaftswachstum von 1,1 % relativiert sich dadurch, dass rund 0,4 Prozentpunkte des Wachstums auf die im Vergleich zum Jahr 2019 größere Zahl an Arbeitstagen zurückzuführen sind. Für die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus den schwelenden Handelskonflikten der USA mit China und der Europäischen Union sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsrisiken.

Mit einer allmählichen Erholung des Exportgeschäfts im Jahr 2020 dürfte sich auch die Investitionstätigkeit in Deutschland wieder beleben. Gestützt wird die Konjunktur dabei vor allem von der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik, dem robusten Dienstleistungssektor und dem sich fortsetzenden Bauboom. Mehrleistungen der Rentenversicherung, Kindergelderhöhungen und Entlastungen bei der Einkommensteuer stützen die Kaufkraft und damit den Konsum der privaten Haushalte. Aufgestockt werden zudem die staatlichen Investitionsausgaben. Hiervon dürfte vor allem die Bauwirtschaft profitieren.

Die Zahl der Erwerbspersonen in Deutschland wird erneut zunehmen, denn die Zahl der offenen Stellen ist weiterhin hoch. Allerdings dürfte sich der Beschäftigungsaufbau im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verlangsamen. Die verfügbaren Einkommen werden angesichts der schwächeren Dynamik auf dem Arbeits-

markt nicht mehr so rasch steigen wie in den Jahren zuvor.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten steht ebenfalls unter dem Einfluss der Corona-Krise sowie der Sorgen um den weiteren Konjunkturverlauf. Der DAX fiel am 16. März 2020 unter 9.000 Punkte, zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hatte er noch bei 13.249 Punkten gelegen. Das extreme Niedrigzinsumfeld wird sich voraussichtlich verfestigen. Gegen einen Anstieg der Zinsen sprechen der sich abzeichnende Konjunktureinbruch, der niedrige Inflationsdruck sowie die fortgesetzte ultralockere Geldpolitik der EZB. Sollte es zu einer Rezession kommen, könnte das Zinsniveau sogar weiter fallen, während die Zinsaufschläge bei den sogenannten Spreadprodukten steigen. Um die negativen Auswirkungen der Corona-Krise auf die US-Wirtschaft zu begrenzen, senkte die US-Notenbank am 3. März 2020 den Leitzins um einen halben Prozentpunkt.

Mit Blick auf die Aktienmärkte besteht neben der alles überlagernden Corona-Krise die Gefahr, dass die Kurse im Zuge der Verschärfung des Handelsstreits und durch die Ankündigung neuer Zölle weiter nachgeben. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren. Ein erstes Teilabkommen zur Überwindung des Handelsstreits zwischen der USA und China wurde am 15. Januar 2020 unterzeichnet.

Branchenentwicklung

Auch die prognostizierte Branchenentwicklung, die auf Einschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) basiert, könnte durch die Auswirkungen der Corona-Krise negativ beeinflusst werden.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird auch im Jahr 2020 von der günstigen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte gestützt. Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Immobiliennachfrage, steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen, sodass der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 4,7 % prognostiziert. Besonders hervorzuheben ist der voraussichtlich kräftige Beitragsszuwachs von 6,0 % in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Weitere Wachstumspotenziale ergeben sich neben der verstärkten Absicherung von Elementarrisiken auch im Bereich der Cyberrisiken.

In den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen dürfte sich die geringe konjunkturelle Dynamik dagegen in einem etwas moderateren Wachstum im Bereich von 3,0 % niederschlagen.

In der Kraftfahrtversicherung dämpft der verstärkte Preiswettbewerb die Beitragsdynamik. Trotz steigender Schadenaufwendungen geht der GDV für das Jahr 2020 daher nur von einem Beitragsanstieg von 2,0 % aus. Da im Jahr 2019 in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung keine Beitragsanpassungsmöglichkeiten bestanden, erwartet der GDV für das Jahr 2020 in diesem Versicherungszweig eine Abschwächung des Beitragswachstums auf 1,5 %. Auch für die Allgemeine Unfallversicherung wird nur ein geringer Wachstumsspielraum von 1,0 % gesehen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2020 einen Beitragszuwachs von 2,3 %.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Die weiterhin gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und die voraussichtlich stabile Sparquote dürften sich positiv auf das Beitragswachstum in der Lebensversicherung im Jahr 2020 auswirken. Hinzu kommt die hohe Marktliquidität, zu der insbesondere auch auslaufende Lebensversicherungsverträge bzw. eine wachsende Zahl an Erbschaften beitragen. Generell sieht der GDV im laufenden Jahr 2020 für die Lebensversicherung vor allem Marktchancen bei den Mischformen mit Garantien. Die Gesamtsituation der Lebensversicherung bleibt aufgrund der geringen Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen gleichwohl schwierig. Vor diesem Hintergrund ist zum 1. Januar 2021 mit einer weiteren Senkung des Höchstrechnungszinses zu rechnen.

Insgesamt bestehen große Prognoseunsicherheiten, insbesondere wegen des hohen Ausgangsniveaus der Einmalbeiträge im Jahr 2019 und einer sehr heterogenen Entwicklung im Markt. Beim Einmalbeitragsgeschäft im Jahr 2020 geht der GDV davon aus, dass sich bei anhaltend hoher Liquidität im Markt und angesichts der Niedrigzinsen das Wachstum mit einer Steigerung von voraussichtlich 2,0 % fortsetzt. Der seit einiger Zeit zu beobachtende Trend zu flexiblen Erwerbsbiographien und Entlohnungsformen trägt dazu bei, dass flexible Einzahlungen für die Altersvorsorge an Gewicht gewinnen. Dies schlägt sich u. a. in der positiven Entwicklung der Kapitalisierungsgeschäfte gegen Einmalbeitrag nieder.

Der Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2020 bei +2,0 % gesehen. Klassische Produkte dürften tendenziell weniger nachgefragt werden, während beispielsweise Mischformen mit Garantien im Neugeschäft voraussichtlich weiterhin ein deutliches Plus verzeichnen.

Altverträge weisen eine vergleichsweise attraktive Verzinsung auf, sodass von einer weiterhin niedrigen Stornoquote auszugehen ist. Aufgrund dieser Einzelentwicklungen geht der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) von einem Beitragsanstieg im laufenden Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 0,6 % aus. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds beläuft sich das prognostizierte Wachstum auf 0,5 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Herbst 2019 eine Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2020 verabschiedet. Diese Planung bildet die Grundlage für den folgenden Prognosebericht. Angesichts der Corona-Krise und den damit verbundenen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten ist bereits jetzt absehbar, dass die Prognosen in dieser Form nicht eintreffen werden. Eine seriöse Einschätzung der Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr 2020 ist angesichts der sich täglich verschärfenden Situation nicht möglich. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands, der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird. Darüber hinaus ist bei der Prognose unterstellt, dass die Geschäftsentwicklung nicht von außergewöhnlichen Schadeneignissen beeinträchtigt wird.

Erwartete Entwicklung bei der Provinzial NordWest Holding AG

Die gebuchten Bruttobrbeitagseinnahmen der Provinzial NordWest Holding AG werden im laufenden Jahr 2020 voraussichtlich auf rund 380 bis 390 Mio. Euro steigen. Der Beitragszuwachs resultiert vor allem aus dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft und spiegelt die geplante positive Beitragsentwicklung der Erstversicherungsunternehmen des Provinzial NordWest Konzerns wider.

Die Bruttoschadenaufwendungen werden sich gegenüber dem vergleichsweise schadenarmen Jahr 2019 voraussichtlich wieder normalisieren. Unter der Annahme einer durchschnittlichen Sturm- und Elementarschadenbelastung wird ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis im Bereich von 60 Mio. Euro erwartet. Die Rückversicherer werden hieran in etwas geringerem Umfang partizipieren als im Vorjahr. Im Rückversicherungsergebnis spiegeln sich die Aufwendungen für die Retrozession des konzernweit in der Provinzial NordWest Holding AG gebündelten Sturm-, Elementar- und Feuerrisikos wider. Insgesamt wird ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiges positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen erwartet. Nach den Zuführungen zu den

Schwankungsrückstellungen ist das versicherungstechnische Nettoergebnis voraussichtlich nicht ganz ausgeglichen.

Das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Holding AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und hier insbesondere von den Jahresergebnissen der Erstversicherer des Provinzial NordWest Konzerns geprägt. Die Ergebnisabführungen werden bei insgesamt etwa 120 bis 140 Mio. Euro und damit etwas geringer als im Vorjahr erwartet. Grund hierfür ist die Normalisierung der versicherungstechnischen Ergebnissituation bei den Erstversicherern des Konzerns gegenüber dem schadenarmen Jahr 2019. Das Kapitalanlageergebnis ohne die Ergebnisabführungen profitiert von steigenden Erträgen aus Fondausschüttungen. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen wird sich voraussichtlich im Bereich von 160 bis 180 Mio. Euro bewegen.

Der Rechnungszinssatz für die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen personenbezogenen Rückstellungen geht weiter zurück. Dies hat im Jahr 2020 Zinsänderungsaufwendungen auf einem erneut sehr hohen Niveau von etwa 70 Mio. Euro zur Folge. Bei den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes ist ein deutlicher Rückgang zu erwarten.

Unter diesen Annahmen wird ein Jahresergebnis vor Steuern in der Bandbreite von 100 bis 130 Mio. Euro prognostiziert.

Fusion mit der Provinzial Rheinland

Nach sorgfältigen Prüfungen im Rahmen des Due Diligence-Prozesses haben sich die Spalten der Anteilseigner der Provinzial Rheinland und der Provinzial Nord-West im Februar 2020 über das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung weitgehend verständigt und sind zu einer wirtschaftlichen Einigung für eine Fusion der beiden Versicherer gekommen. Sie betrifft u. a. die Bewertung, das Fusionskonzept und wichtige rechtliche Dokumente.

Den Gremien der Anteilseigner sowie der beiden Unternehmen wird nun das wirtschaftliche Ergebnis der Fusionsprüfung zur Beschlussfassung vorgelegt, um den Verhandlungsprozess fortsetzen zu können. Ebenso werden noch die testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 benötigt, um das Ergebnis der Bewertung zu finalisieren.

Wenn die Beschlüsse aller Gremien vorliegen, soll die Fusion mit Rückwirkung zum 1. Januar 2020 umgesetzt werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Holding AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Auch der Vorstand der Provinzial NordWest Holding AG hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt.

Die Ziel-Quoten per 1. Juli 2020 und die Ist-Quoten per 31.12.2019 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Frauenquoten	Ist-Quote 31.12.2019 %	Ziel-Quote 01.07.2020 %
Aufsichtsrat	25,0	30,0
Vorstand	0,0	14,0
1. Führungsebene	25,0	18,2
2. Führungsebene	13,0	27,8

Münster, den 18. März 2020

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Krankenversicherung (Restschuldversicherung)	Sturmversicherung
Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung)	Verbundene Hausratversicherung
Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)	Verbundene Wohngebäudeversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Hagelversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)	Technische Versicherungen
Luftfahrtversicherung	Transportversicherung
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung)	Kredit- und Kautionsversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung (Extended Coverage)
Leitungswasserversicherung	Betriebsunterbrechungsversicherung
Glasversicherung	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige Sachschadenversicherung, Sonstige Vermögensschadenversicherung, Sonstige gemischte Versicherung)

Jahres- abschluss nach HGB

Firma: Provinzial NordWest Holding
Aktiengesellschaft

Sitz: Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

Handelsregister: Amtsgericht Münster HRB 9982

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5.950		7.003
II. Geleistete Anzahlungen		88			-
				6.037	7.003
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1			-	-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	735.075			729.574
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		150.000			150.000
3. Beteiligungen	2	52.007			58.516
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		10.450			10.450
			947.531		948.540
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	1.440.728			1.367.535
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			-		-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			-		-
4. Sonstige Ausleihungen			-		-
5. Einlagen bei Kreditinstituten		85.600			35.700
6. Andere Kapitalanlagen		0			0
			1.526.328		1.403.235
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			490		525
				2.474.349	2.352.299
Übertrag				2.480.386	2.359.302

Aktiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				2.480.386	2.359.302
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		–		–	–
2. Versicherungsvermittler		–		–	–
		–		–	–
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		34.106		15.802	
davon an verbundene Unternehmen: 18.507 (5.846) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 11 (501) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen		298.706		283.418	
davon an verbundene Unternehmen: 271.121 (274.657) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 3.868 (3.037) Tsd. EUR					
		332.812		299.220	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		17.470		10.553	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand		1.022		637	
III. Andere Vermögensgegenstände		–		–	
		18.491		11.190	
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.804		9.054	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		11.515		11.234	
		15.319		20.288	
F. Aktive latente Steuern	4		–	–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5		2.013	2.278	
Summe Aktiva			2.849.021	2.692.278	

Passiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	6	160.000			160.000
abzüglich nicht eingefordelter ausstehender Einlagen			–		–
			160.000		160.000
II. Kapitalrücklage			158.671		158.671
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		–			–
2. Andere Gewinnrücklagen	7	830.107			829.268
			830.107		829.268
IV. Bilanzgewinn			106.082		105.839
davon Gewinnvortrag: 50.000 (50.000) Tsd. EUR					
				1.254.861	1.253.778
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		59.770			53.015
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		16.163			16.679
			43.607		36.336
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		232.646			267.663
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		116.868			158.764
			115.778		108.899
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		4.738			1.418
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.156			726
			3.583		692
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			45.091		34.378
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.247			3.049
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		31			–1.653
			1.216		4.702
				209.274	185.007
Übertrag			1.464.135		1.438.785

Passiva	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				1.464.135	1.438.785
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8		1.023.389		915.960
II. Steuerrückstellungen			209.184		200.651
III. Sonstige Rückstellungen	9		109.846		89.090
				1.342.419	1.205.701
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				—	—
G. Andere Verbindlichkeiten	10				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		—			—
2. Versicherungsvermittlern		—			—
				—	—
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			12.707		21.562
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 10.664 (21.562) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 2.043 (—) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			—		—
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		29.758			26.227
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.755 (3.076) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 453 (10.454) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 8.131 (1.405) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: — (—) Tsd. EUR					
				42.464	47.789
H. Rechnungsabgrenzungsposten				3	4
I. Passive latente Steuern	4			—	—
Summe Passiva				2.849.021	2.692.278

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	11	367.473			350.262
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-206.616			-195.214
			160.857		155.047
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-6.754			-5.732
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-516			1.607
			-7.270		-4.125
				153.587	150.922
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.					- -
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				33	32
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	12				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-177.277			-262.089
bb) Anteil der Rückversicherer		100.233			126.171
			-77.045		-135.917
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		35.530			-51.735
bb) Anteil der Rückversicherer		-41.896			59.452
			-6.366		7.717
				-83.410	-128.200
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung				-	-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		3.486			-2.751
				3.486	-2.751
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-4.127	-117
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13		-100.766		-95.399
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		48.223			46.157
				-52.543	-49.242
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-2.623	-2.942
9. Zwischensumme				14.402	-32.297
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-10.713	2.949
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				3.688	-29.348

	Anhang Nr.	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Übertrag				3.688	-29.348
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		6.911			854
davon aus verbundenen Unternehmen:					
2.674 (-) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14	29.391			46.425
davon aus verbundenen Unternehmen:					
3.750 (9.000) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		0			360
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		166.152			160.381
		202.455			208.020
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–2.575			–2.832
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	15	–826			–3.554
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–436
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–2.678			–4.659
		–6.078			–11.480
		196.376			196.540
3. Technischer Zinsertrag			–		–
			196.376		196.540
4. Sonstige Erträge	16	295.817			269.973
5. Sonstige Aufwendungen	17	–360.491			–302.877
		–64.673			–32.903
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			135.391		134.288
7. Außerordentliche Erträge		–			–
8. Außerordentliche Aufwendungen		–			–
9. Außerordentliches Ergebnis			–		–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	–79.303			–78.049
11. Sonstige Steuern		–6			–400
		–79.309			–78.450
12. Jahresüberschuss			56.082		55.839
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			50.000		50.000
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		–			–
b) in andere Gewinnrücklagen		–			–
		–			–
15. Bilanzgewinn			106.082		105.839

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten A, B I bis III		Bilanzwerte 31.12.2018 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.003	1.871	–	–	–	2.924	5.950	
II. geleistete Anzahlungen	–	88	–	–	–	–	–	88
	7.003	1.959	–	–	–	2.924	6.037	
B. I. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbun-denenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbun-denenen Unternehmen	729.574	5.500	–	–	0	–	735.075	
2. Ausleihungen an verbun-dene Unternehmen	150.000	–	–	–	–	–	–	150.000
3. Beteiligungen	58.516	682	–	7.191	–	–	–	52.007
4. Ausleihungen an Unter-nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	–	–	–	–	–	–	10.450
	948.540	6.182	–	7.191	0	–	–	947.531
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment-vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.367.535	74.019	–	–	–	826	1.440.728	
2. Inhaberschuldverschrei-bungen und andere fest-verzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Hypotheken-, Grund-schuld- und Renten-schuldforderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldver-schreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–
b) Schuldscheinforde-rungen und Darlehen	–	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.700	49.900	–	–	–	–	–	85.600
6. Andere Kapitalanlagen	0	–	–	–	–	–	–	0
	1.403.235	123.919	–	7.191	0	826	1.526.328	
	2.358.777	132.059	–	7.191	0	3.750	2.479.896	

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 1.350,2 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.406,6 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Sonstigen Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Der Aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicurierung von Verpflichtungen aus Versorgungszusagen an ausgeschiedene Geschäftsstellenleiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Zudem wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen, die Verpflichtungen aus Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME sowie die Verpflichtungen aus der seit dem 01.01.2016 gültigen Versorgungsordnung 2016 (VO 2016) mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Passiva

Die **Rückstellung für Beitragsüberträge** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist anhand der Aufgaben der Vorversicherer bilanziert worden. Soweit keine Angaben vorlagen, wurde sie aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre geschätzt. In einem geringfügigen Teil des übernommenen Geschäfts wurde im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV aufgrund verzögerter Informationen zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden aufgrund der Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,71 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Ab-

zinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,97 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2019 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,63 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2019 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2019 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	735.075	2.337.400	1.602.325
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.000	150.015	15
3. Beteiligungen	52.007	112.291	60.284
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.450	11.486	1.036
	947.531	2.611.191	1.663.660
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.440.728	1.497.174	56.447
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	—	—	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	—	—	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	—	—	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) Übrige Ausleihungen	—	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	85.600	85.600	—
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	—
	1.526.328	1.582.774	56.447
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	490	490	—
	2.474.349	4.194.455	1.720.107

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten, Anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden, waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

2 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster	100,00	369.574	–	31.12.2019
Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft, Kiel	100,00	117.637	–	31.12.2019
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	65.377	–	31.12.2019
Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel	100,00	249.058	–	31.12.2019
Provinzial NordWest Asset Management GmbH, Münster	100,00	8.425	–	31.12.2019
Provinzial NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	68.633	2.674	31.12.2019
PNW Verwaltungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	139.493	–409	31.12.2019
WP Immobilienmanagement GmbH & Co. KG, Münster	100,00	4.208	–132	31.10.2019
WP Immobilienmanagement Verwaltungs GmbH, Münster	100,00	60	3	31.10.2019
GbR Köln Frankfurter Straße, Düsseldorf	50,00	10.903	446	31.12.2018
Prolmmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	50,00	18.171	1.364	31.12.2018
Prolmmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	50,00	53	9	31.12.2018
NOSSIA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Pöcking	33,19	47	–23	31.12.2018
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	23,22	188.458	2.194	31.12.2018
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	21,80 ¹⁾	9.745	1	31.12.2018
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	20,85 ²⁾	77.766	2.148	31.12.2018
OEV Online-Dienste GmbH, Düsseldorf	16,66 ³⁾	3.021	62	31.12.2018
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	15,36 ⁴⁾	69.455	1.063	31.12.2018
Mittelbare Beteiligungen				
andsafe Aktiengesellschaft, Münster	100,00	13.520	–	31.12.2019
PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	18.319	905	31.10.2019
PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	28.576	862	31.10.2019
ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	145.197	5.105	31.10.2019
Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	35.792	3.712	31.12.2018
Pantopia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	9.556	438	31.12.2018
OCC Assekuradeur GmbH, Lübeck	75,00	3.866	3.693	31.12.2019
VCM VI Institutional Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	25,00	400	1.163	31.12.2018
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	20,96	11.695	–7	31.12.2018
Adveq Opportunity II Erste GmbH, Frankfurt am Main	19,61	17.995	2.628	31.12.2018
DIC Real Estate Beteiligungsgesellschaft mbH, München	15,00	26.133	441	31.12.2018
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	11,89	206.083	26.021	31.12.2018
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	10,29	129.711	12.044	31.12.2018
TMW Asia Property Fund I GmbH & Co. KG, München	9,60	16.579	4.087	31.12.2018
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	8,74	46.957	11.701	31.12.2018
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	7,94	123.792	30.599	31.12.2018
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	7,81	83.721	8.680	31.03.2019

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	7,70	307.610	32.343	31.12.2018
Wellington Partners Ventures III Life Science Fund L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	6,89	47.687	-9.176	31.12.2018
Crown Premium Private Equity IV SICAV-FIS, Luxemburg	4,48	142.524	39.709	31.12.2018
GS Capital Partners VI GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,46	43.110	29.601	31.12.2017
Partners Group Direct Investments 2009, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	3,04	414.134	49.114	31.12.2018
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	2,76	599.387	34.852	31.12.2018
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	2,36	-218	-218	31.12.2018
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	2,19	309.980	-1.567	31.12.2018
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,99	904.115	106.186	31.12.2018
Glendower Capital Secondary Opportunities Fund IV, L.P., London (Großbritannien)	1,88	408.439	72.154	31.12.2018
Coller International Partners VII Feeder Fund, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,05	2.001.297	72.988	31.12.2018
Triton Fund V L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,50	-48.314	-48.314	31.03.2019
Triton Fund IV L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,44	2.880.397	354.923	31.03.2019

¹⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 14,20 %.

²⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 0,50 %.

³⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 9,66 %.

⁴⁾ Unmittelbare Beteiligungsquote 11,81 %.

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

3 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven	Ausschüttung
		31.12.2019 Tsd. EUR	31.12.2019 Tsd. EUR	31.12.2019 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNWH-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.350.195	1.406.642	56.447	23.771
Rentenfonds					
HI-PNWH-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	90.532	90.532	–	1.549

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 45 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

4 Latente Steuern

Für die Provinzial NordWest Holding AG als Organträgerin ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz aktive latente Steuern. Zum 31. Dezember 2019 ergaben sich deutlich höhere künftige Steuerentlastungen bei den personenbezogenen Rückstellungen, der Schadensrückstellung und den Beteiligungen an Personengesellschaften. Die Berechnung wurde mit einem Steuersatz von 31,92 % vorgenommen. Es wurde von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht Gebrauch gemacht, die aktiven latenten Steuern in der Bilanz auszuweisen.

5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den hierfür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2019 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2019 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2019 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	297	340	– ¹⁾
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	8.076	9.841	– ²⁾
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter	18.864	16.851	2.013
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	380	556	– ³⁾
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	6.416	9.020	– ⁴⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2.013

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 3 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und in Höhe von 40 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

²⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 1.765 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

³⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 175 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

⁴⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 2.605 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2019 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2019 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2019 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	4	7	–3
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	34	489	–455
Verpflichtungen aus Versorgungszusagen der ausgeschiedenen Geschäftsstellenleiter	495	1.173	–678
Verpflichtungen aus der Versorgungsordnung 2016 (VO 2016)	–33	–33	–

* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Passiva**6 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 160.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 160.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie eine 40-prozentige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG hält. Der Sparkassenverband Westfalen-Lippe hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass er eine 40-prozentige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG hält.

7 Andere Gewinnrücklagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	829.268	828.977
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	839	291
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	830.107	829.268

8 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 1.023.389 (915.960) Tsd. Euro. Die Pensionsrückstellung des Konzerns wird – mit Ausnahme der Rückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG – bei der Provinzial NordWest Holding AG bilanziert. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2019 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 3,21 % auf 2,71 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,97 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 140.107 Tsd. Euro höher ausgefallen.

9 Sonstige Rückstellungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Rückstellung für Beihilfen ¹⁾	72.409	61.623
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	7.790	4.890
Rückstellung für Restrukturierung	7.200	4.800
Rückstellung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit Scheinselbstständigkeit	6.500	–
Rückstellung für Verbindlichkeiten aus Beteiligungen	5.680	–
Rückstellung für drohende Verluste	3.270	8.720
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	1.824	1.725
Rückstellung für Langzeitguthaben ²⁾	1.765	998
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	1.250	990
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	970	892
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	678	556
Rückstellung für Währungskursveränderungen	55	566
Rückstellungen für Altersteilzeit ³⁾	40	–
Rückstellung für Zinsen aus Steuernachforderungen ⁴⁾	–	3.023
Übrige Rückstellungen	417	306
	109.846	89.090

¹⁾ Die Beihilferückstellung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns wird – mit Ausnahme der Rückstellungen der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG – bei der Provinzial NordWest Holding AG bilanziert.

²⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

³⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der die Rückstellungen übersteigende Betrag in 2018 wurde auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

⁴⁾ Die Rückstellung für Zinsen aus Steuernachforderungen wird ab dem Geschäftsjahr 2019 den Steuerrückstellungen zugeordnet.

10 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung

11 Gebuchte Bruttobeiträge

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	367.473	350.262
Lebensversicherungsgeschäft	–	–
	367.473	350.262

12 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 7,9 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Feuerversicherung und die Unfallversicherung zurückzuführen.

13 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	–	–
Verwaltungsaufwendungen	100.766	95.399
	100.766	95.399

Nichtversicherungstechnische Rechnung

14 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	29.391	46.425
	29.391	46.425

15 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	826	3.554
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	-	-

16 Sonstige Erträge

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	199.300	170.993
Erträge aus Steuerumlagen von Organgesellschaften	92.905	96.267
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	2.240	1.543
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	1.154	7
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	3	118
Übrige Erträge	215	1.044
	295.817	269.973

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen umfassen u. a. die von Tochterunternehmen zu erstattenden Aufwendungen für Altersversorgung und Beihilfen sowie für Dienstleistungen der IT bzw. der IT-Koordination.

17 Sonstige Aufwendungen

	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	197.988	169.934
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	115.816	104.438
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	45.532	27.814
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	517	100
Sonstige Zinsaufwendungen	45	29
Übrige Aufwendungen	592	561
	360.491	302.877

Zu den Aufwendungen für Dienstleistungen wird auf die Erläuterung zu den Dienstleistungserträgen unter Ziffer 16 verwiesen.

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrugen im Berichtsjahr 79.303 Tsd. Euro. Sie beinhalten eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 28.158 Tsd. Euro.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 44 dargestellt.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2019 Tsd. EUR	2018 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	22.876	20.406
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.126	2.737
Aufwendungen für Altersversorgung	38.202	10.330
64.204	33.473	

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich die Provinzial NordWest Holding AG am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend ihrem Anteil erwächst für die Provinzial NordWest Holding AG hieraus eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 25 Tsd. Euro. Gleichzeitig hat die Provinzial NordWest Holding AG über die Deutsche Rückversicherung AG Terrorrisiken des Spezialversicherers gegen Terrorismusschäden, der Extremus Versicherungs-AG, übernommen. Die Haftung der Provinzial NordWest Holding AG aus dem Solidaritätspool reduziert sich, wenn die Gesellschaft Leistungen aufgrund des Rückversicherungsvertrags erbringt.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Provinzial NordWest Holding AG eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird. Gleichartige Verpflichtungen bestehen aufgrund von Verträgen mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und mit dem Deutschen Luftpool.

Die Provinzial NordWest Holding AG hat mit der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, der Provinzial NordWest Asset Management GmbH und der andsafe AG jeweils einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Mit der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG besteht ein Beherrschungsvertrag. Aus diesen Verträgen ergibt sich die Pflicht der Provinzial NordWest Holding AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Die Provinzial NordWest Holding AG hält 100 % der Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital betragen bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG 102.000 Tsd. Euro und bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG 105.000 Tsd. Euro. Die noch ausstehenden Einlagen können vom Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bzw. Provinzial NordWest Lebensversicherung AG jederzeit durch einen eingeschriebenen Brief eingefordert werden.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer hat die Provinzial NordWest Holding AG satzungsgemäß im Berichtsjahr Anteile am Stammkapital des Verbands gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 65 Tsd. Euro. Stammkapital-einzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Resteinzahlungsverpflichtungen bestanden in Höhe von 272 Tsd. Euro gegenüber Unternehmen, an denen die Provinzial NordWest Holding AG eine Beteiligung hält. Weitere finanzielle Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag 18.530 Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial NordWest Holding AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der Provinzial NordWest Holding AG durchschnittlich 245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 244 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Mitarbeitender war durchschnittlich im Außendienst beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die erdienten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial NordWest Holding AG betrugen 1.606 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente fixe Bezüge aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2018 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2017 Tsd. EUR	Erdiente variable Bezüge aus 2016 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	376	72	15	16	17
Frank Neuroth	112	18	5	5	4
Dr. Thomas Niemöller	148	27	6	6	3
Stefan Richter	108	22	5	4	2
Dr. Ulrich Scholten	157	32	7	7	7
Matthew Wilby	105	19	5	5	2
Gesamt	1.006	191	42	42	36

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Zusätzlich zu den bereits erdienten fixen und variablen Bezügen wurden bedingte Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr 2019 erworben. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgt zu je einem Drittel in den Jahren 2021, 2022 und 2023, sofern die in den Zahljahren veröffentlichte Gruppensolvabilität (des letzten Berichtsjahres) jeweils mindestens 120 % beträgt. Mit dieser Regelung wird Nachhaltigkeitsaspekte Rechnung getragen.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾	Erdiente sonstige Bezüge ²⁾ aus 2019 Tsd. EUR	Erdiente Gesamt-bezüge 2019 Tsd. EUR	Erdiente Gesamt-bezüge 2018 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2019 Tsd. EUR	Bedingte variable Bezüge 2018 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	109	606	580	48	46
Frank Neuroth	35	178	174	12	14
Dr. Thomas Niemöller	52	242	224	18	18
Stefan Richter	34	175	141	15	14
Dr. Ulrich Scholten	48	257	246	21	20
Matthew Wilby	11	147	142	13	14
Gesamt	289	1.606	1.508	127	126

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Anteile zum Aufbau einer individuellen Altersvorsorge sowie Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Die endgültigen variablen Bezüge eines Geschäftsjahres ergeben sich erst nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Daher weichen die angegebenen erdienten Gesamtbezüge des Jahres 2018 sowie die bedingten variablen Bezüge des Jahres 2018 in geringem Maße von den im Geschäftsbericht des Vorjahres angegebenen Werten ab. Die Gesamtsummen der für 2018 angegebenen Bezüge weichen darüber hinaus von der Angabe im

Vorjahresbericht ab, weil in der Tabelle nur Bezüge für in 2019 aktive Mitglieder des Vorstands gezeigt werden, nicht jedoch die Bezüge eines in 2018 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Holding AG betragen 153.000 Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2019 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Prof. Dr. Liane Buchholz, Vorsitzende	15.000
Wilhelm Beckmann	13.000
Reinhard Boll	10.000
Götz Bormann	5.000
Martin Brandenburg	5.000
Kerstin David	7.500
Michael Eßer	10.000
Frank Fassin	5.000
Wilfried Groos	10.000
Thomas Hartung	7.500
Eva Irrgang	7.500
Markus Lewe	5.000
Matthias Löb	10.000
Alexandra Luerssen	5.000
Ralf Neidhardt	7.500
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Frank Schischefsky	5.000
Holm Sternbacher	5.000
Andreas Vietor	7.500
Anne Wimmersberg	7.500
Gesamtbezüge	153.000

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die variablen Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Provinzial NordWest Holding AG betragen 8 Tsd. Euro. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betrugen 3.514 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 57.766 Tsd. Euro. Teile dieser Bezüge bzw. Pensionsrückstellungen wurden für die Tätigkeiten der Vorstände in Tochterunternehmen der Provinzial NordWest Holding AG gewährt bzw. gebildet.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die ausschließlich für die Westfälische Provinzial Versicherung AG tätig waren, betrugen 151 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Die Provinzial NordWest Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.634 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Provinzial Nord Brandkasse AG bzw. die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig waren, betragen 493 Tsd. Euro bzw. 248 Tsd. Euro. Diese Bezüge werden ebenfalls von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt. Die Provinzial NordWest Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.967 Tsd. Euro bilanziert.

Die Versorgungsbezüge von ehemaligen Vorständen und ihren Hinterbliebenen, die nur für die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG tätig waren und deren Versorgungsbezüge von der Provinzial NordWest Holding AG gezahlt wurden, betragen 34 Tsd. Euro. Die Provinzial NordWest Holding AG hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen in Höhe von 760 Tsd. Euro bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 6, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 5 und 7 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial NordWest Holding AG, Münster, erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial NordWest Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfielen auf die Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Solvabilitätsübersichten sowie auf projektbezogene Prüfungsleistungen im Bereich IT. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an. Sonstige Leistungen wurden für projektbezogene Beratungen sowie Schulungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2019 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Nachtragsbericht

Der sprunghafte Anstieg der Infektionen durch das Coronavirus hat in der ersten Märzhälfte 2020 zu dramatischen Verwerfungen auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten geführt. Zu nennen sind hier insbesondere Produktions- und Handelseinschränkungen sowie erhebliche Beschränkungen des Reiseverkehrs und der Bewegungsfreiheit, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken. Auf den Aktienmärkten kam es zu drastischen Kurseinbrüchen. Eine seriöse Prognose der finanziellen Auswirkungen dieser sich täglich verschärfenden Krise auf die Unternehmensentwicklung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Weitere Einzelheiten sind dem Prognosebericht auf den Seiten 32 bis 34 zu entnehmen. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Corona-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen der Entwicklungen des Neugeschäfts, der Beitragseinnahmen, des Schadenaufwands, der Kapitalanlage- und der Jahresergebnisse führen wird.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 der Provinzial Nord-West Holding Aktiengesellschaft in Höhe von 106.082.356,88 Euro eine Dividende in Höhe von 106.000.000,00 Euro auszuschütten und 82.356,88 Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen.

	EUR
Bilanzgewinn	106.082.356,88
An die Aktionäre auszuschüttender Betrag	106.000.000,00
In Gewinnrücklagen einzustellende Beträge	82.356,88

Münster, den 18. März 2020

Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer



Dr. Markus Hofmann



Frank Neuroth



Dr. Thomas Niemöller



Stefan Richter



Dr. Ulrich Scholten



Matthew Wilby

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft, Münster

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

► **Bewertung der Kapitalanlagen**

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

► **Bewertung der Kapitalanlagen**

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 2.474.349 (86,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhaltet können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten

waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 23. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial Nord-West Holding Aktiengesellschaft, Münster, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 3. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsbücher und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Berichtet wurde im Aufsichtsrat zudem über die Zwischenergebnisse des im Herbst 2018 auf Initiative der Anteilseigner begonnenen Fusionsprüfungsprozesses zur Vorbereitung einer möglichen Fusion der Unternehmensgruppen Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest. Eine mögliche Fusion und die dazu vorbereitend erforderliche Fusionsprüfung liegt im unternehmerischen Interesse der Provinzial NordWest.

Auf Basis der Ergebnisse interner Prüfungen von Beraterverträgen im IT-Bereich haben sich bei einem Teil der Verträge Verdachtsmomente für eine sogenannte „Scheinselbstständigkeit“ ergeben. Die vom Vorstand der Provinzial NordWest selbst veranlasste Prüfung durch die zuständigen Behörden dauert derzeit an. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen einer zusätzlich einberufenen Sondersitzung vom Vorstand über die Hintergründe, den Stand der Untersuchungen sowie mögliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen aus diesem Sachverhalt unterrichten lassen. In einer weiteren zusätzlich einberufenen Sondersitzung hat sich der Aufsichtsrat ausschließlich mit formalen Beschlüssen zur Bestellung bzw. Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern befasst.

Über die Arbeit des Präsidiums und des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft und die Provinzial NordWest Gruppe zum 31. Dezember 2019 sowie die diesbezüglichen Berichte des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 8. Mai 2020 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2020 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Es wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 am 14. Mai 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial NordWest Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an die Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde vom Vorstand ein gesonderter zusammengefasster nichtfinanzialer Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) für den Provinzial NordWest Konzern erstellt. Der Aufsichtsrat hat den auf der Grundlage des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellten Nachhaltigkeitsbericht des Provinzial NordWest Konzerns geprüft und stimmt dem Bericht zu.

Münster, den 14. Mai 2020

Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Liane Buchholz
Vorsitzende

Verbundbeirat

Die Sparkassenbeiräte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG behandeln regionale Fragen der vertrieblichen Zusammenarbeit von Provinzial und Sparkassen. Bei der Provinzial Nord-West Holding AG wurde darüber hinaus ein Verbundbeirat eingerichtet, der sich mit übergreifenden Fragen im Verhältnis zwischen der Provinzial NordWest und der Sparkassenorganisation befasst.

Thomas Biermann
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Gevelsberg-Wetter;
Vorsitzender

Götz Bormann
Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse;
Stellvertretender Vorsitzender

Peter Becker
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Herford
(ab 1. April 2020)

Frank Berg
Vorsitzender des Vorstands
der OstseeSparkasse Rostock

Andrea Binkowski
Vorsitzende des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

Reinhard Boll
Präsident
des Sparkassen- und
Giroverbands
für Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Liane Buchholz
Präsidentin
des Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe

Marc Oliver Cybulski
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Wedel

Achim Glörfeld
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Lengerich

Johannes Hüser
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Wiedenbrück
(bis 31. März 2020)

Olaf Kiefer
Vorsitzender des Vorstands
der Stadtsparkasse Delbrück

Dieter Kohlmeier
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse
Olpe-Drolshagen-Wenden

Ludger Kreyerhoff
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gladbeck

Norbert Runde
Vorsitzender des Vorstands i. R.
der Sparkasse Arnsberg-Sundern
(bis 31. März 2019)

Dietmar Tacke
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Märkisches Sauerland
Hemer-Menden
(ab 1. April 2019)

Jürgen Wannhoff
Vizepräsident
des Sparkassenverbands
Westfalen-Lippe

Wolfgang Zender
Verbandsgeschäftsführer
des Ostdeutschen
Sparkassenverbands

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

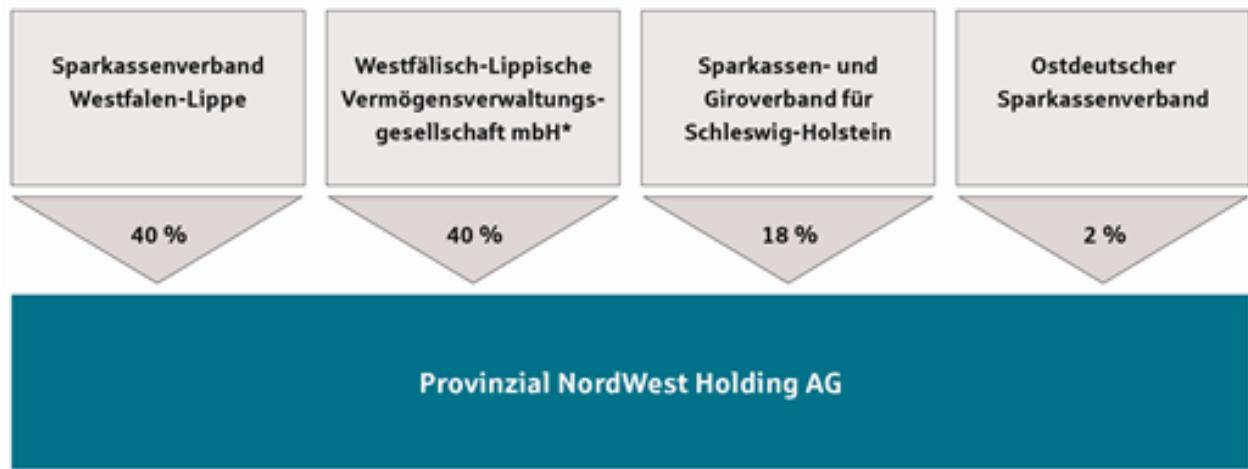
Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Eigentümerstruktur der Provinzial NordWest Holding AG



* Die Gesellschaft ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Impressum

Herausgeber:
Provinzial NordWest Holding
Aktiengesellschaft

Postanschrift:
48131 Münster

Hausanschrift:
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
Tel. +49 251 219-0
Fax +49 251 219-2300
holding@provinzial.de
www.provinzial.de

Konzernkommunikation:
Tel. +49 251 219-2372
Fax +49 251 219-3759
joerg.brokkoetter@provinzial.de

Redaktion:
Dr. Kerstin Althaus, Jörg Brokkötter,
Lena Kaiser, Ludger Lömke, Birgit Niggemann

Foto:
teamfoto MARQUARDT GmbH

Provinzial NordWest Holding AG
Provinzial-Allee 1
48159 Münster
www.provinzial.de